



# HETEROPTERON

Mitteilungsblatt der  
Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Heft Nr. 71 - Köln, Februar 2024

ISSN 1432-3761 print  
ISSN 2105-1586 online

## INHALT

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers. ....	1
Einladung zum 50. Treffen der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen". ....	2
JOHANNES REIBNITZ & CHRISTIAN RIEGER: "Heteroptera Europaea, die Wanzen Europas" – eine neue Internetseite sucht Mitarbeiter. ....	3
FABIAN KLIMM: <i>Excentricus planicornis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836) neu für Thüringen (Heteroptera: Miridae) . ....	7
STEFFEN ROTH: Auf den (zu großen) Fußspuren USINGERS: Suche nach Cimicidae in Argentinien - Ein Reisebericht -. ....	13
VIKTOR HARTUNG & JAN OLE KRIEGS: Nachtrag zum Beitrag " <i>Pinalitus atomarius</i> (MEYER-DÜR, 1843): Erstnachweise für ...." in HETEROPTERON H. 69. ....	24
Wanzenliteratur: Neuerscheinungen. ....	25
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Wanzen (Hemiptera–Heteroptera) in der Philatelie (4. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 46). ....	26
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Wanzen in der Numismatik (Heteropterologische Kuriosa 47). ....	35

[Inhaltsverzeichnisse früherer Hefte und Allgemeines s.  
[www.heteropteron.de](http://www.heteropteron.de)]

## Einleitende Bemerkungen des Herausgebers

Hier kommt die 1. Einladung zum 50. Treffen der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen"! Die Tagung findet diesmal in Karlsruhe vom 21.-23. August 2024 statt - nicht wie angedacht - auf dem Vogelsberg als Gründungsort.

Das Heft enthält außerdem wieder drei interessante Beiträge, u.a. einen lesenswerten Bericht über eine Argentinien-Reise auf der Suche nach seltenen Cimiciden. Außer vielen interessanten Zitaten neu erschienener Wanzenpublikationen, vor allem aus den Niederlanden, finden sich am Schluß des Heftes zwei Beiträge aus der Reihe der "Heteropterologischen Kuriosa" i.w.S.

Bei der "International Heteropterists' Society" (IHS, <https://heteroptera.org>) gibt es inzwischen monatlich zwei Vorträge im Internet, an denen man auch ohne Mitgliedschaft und Anmeldung teilnehmen kann (arrangiert von der früher auch in unserem Arbeitskreis aktiven CHRISTIANE WEIRAUCH, z.Z. Präsidentin der IHS). Das nächste, 8. Treffen der IHS findet übrigens 2026 in Bangkok statt.

## **Einladung zum 50. Treffen der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen"**

Das jährliche Treffen der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen findet dieses Jahr zum 50. Mal statt, und zwar vom 21.-23. August 2024 in KARLSRUHE. Hierzu wird herzlich eingeladen. Folgendes Programm ist vorgesehen.

Freitag, 23.08. Anreise,

ab 19.00 Uhr, Eintreffen in einem Gasthaus (Abendessen)  
(Adresse wird noch bekannt gemacht)

Samstag, 24.08. 9.30 Uhr Naturkundemuseum Karlsruhe, am Friedrichsplatz,  
Erbprinzenstr. 13 (Zufahrt über Lammstraße):

Eröffnung der Tagung

Begrüßung

Wissenschaftliche Vorträge

Gruppenfoto-Termin

13.30 Uhr

Exkursion

19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Sonntag, 25.08. 9.30 Uhr Naturkundemuseum,

Zusammenfassung

Bekanntgabe des nächstjährigen Treffens

Kontaktadresse: Klaus Voigt, Forellenweg 4 in 76275 Ettlingen  
(klaus\_p.\_voigt@web.de)

Die Anmeldungen zur Tagung sollten bis spätestens 15. Juli 2024 erfolgen.  
Auch die Anmeldungen für die Vorträge werden bis dahin erbeten.



## **"Heteroptera Europaea, die Wanzen Europas" – eine neue Internetseite sucht Mitarbeiter**

**JOHANNES REIBNITZ und CHRISTIAN RIEGER**

Vor den Wanzen begann alles mit den Käfern. Mit der Online-Version des „Verzeichnisses der Käfer Deutschlands“ unter [www.colkat.de](http://www.colkat.de) konnte das Ziel, eine stets aktuelle, übersichtliche und für alle jederzeit zugängliche Fauna der Käfer Deutschlands unter der Federführung von ORTWIN BLEICH, STEPHAN GÜRLICH und FRANK KÖHLER erreicht werden.

Gegenüber der „statischen“ Abbildung eines publizierten Kataloges hat eine Online-Datenbank viele Vorteile. Der wichtigste dürfte ihre Aktualität sein. Der Informationsfluss wird beschleunigt, da nomenklatorische Änderungen, Korrekturen, Statusänderungen und neue Meldungen zeitnah eingearbeitet werden können.

Im nächsten Schritt wurde der Taxa-Katalog auf alle Käferarten Europas ausgeweitet, es entstand die neue Webseite „Coleoptera Europaea“ ([www.coleoweb.de](http://www.coleoweb.de)). ORTWIN BLEICH, Programmierer und Insektenliebhaber zugleich, dachte aber schon weiter und modifizierte „Coleoptera Europaea“ in dem Sinne, dass nun auch Wanzen erfasst werden konnten, die Grundlage für „**Heteroptera Europaea**“ war geschaffen. Leider gelang es damals nicht, erfahrene Heteropterologen als Mitarbeiter zu gewinnen. Lediglich W.H.O. DOROW lieferte Daten und Bilder. Erst vor rund 2 Jahren erweckten CHRISTIAN RIEGER und JOHANNES REIBNITZ die Wanzenseite aus ihrem Dornröschenschlaf und füllen sie seitdem kontinuierlich mit Funddaten und Bildern, die zudem ORTWIN BLEICH mit europäischen Daten aus diversen Internetforen kräftig aufstockt. Dennoch ist die Mitarbeit möglichst vieler Heteropterologen nötig, um ein vorrangiges Ziel zu erreichen, ein aussagekräftiges Verzeichnis der Wanzen Deutschlands in Wort und Bild zu schaffen und dieses kontinuierlich zu aktualisieren.

Nachfolgend werden die Gliederung von „Heteroptera Europaea“ sowie die wichtigsten Funktionen erläutert, damit die großen Vorteile einer Online-Datenbank sichtbar werden. Da noch Optimierungen vorgenommen werden, so können Abweichungen im Layout und bei der Bedienung auftreten.

### **Verbreitungskarte (Startseite)**

Mit „[www.heteroeuropaea.de](http://www.heteroeuropaea.de)“ startet die Internetseite und man wird von Google-Maps und einer voreingestellten Wanzenart empfangen. Am linken Rand ist die Arten-Auswahl platziert und oben befinden sich die Schalter zum Öffnen der verschiedenen Seiten.

#### Funktionen

1) Mit dem Kreis-Punkt ganz rechts oben kann der Seitenkopf ausgeblendet werden, was mehr Platz für die Karte auf dem Monitor schafft.

2) Der Schalter „Länder-Auswahl“ ermöglicht u.a. „Germany“ oder „Europe“ zu wählen. Bei „Germany“ werden in der „Arten-Auswahl“ nur die deutschen Spezies angezeigt, bei „Europe“ alle vorhandenen Taxa.

3) Oben in der „Arten-Auswahl“ wird die gewünschte Familie, Gattung und/oder Art etc. eingetippt. Es reichen auch Kurzformen wie „cor“ = Corixidae oder „pen ruf“ = Pentatoma rufipes. Klick auf eine Art ruft die Fundpunkte ab. Achtung: Selektieren von Namen in **Fettschrift** (Gattung, U.-Familie, Familie etc.) setzt einen Filter, der mit dem roten Kreissymbol wieder entfernt werden kann.

4) Im grünen Balken am rechten Bildrand verstecken sich verschiedene Funktionen. U.a. lassen sich andere Fundpunkt-Symbole einblenden und deren Farbe ändern. Die Fundquadrate

können in einem größeren oder feineren Raster angezeigt werden (TK 100–TK25-Quadrant). Im Listenfeld „Region:“ lassen sich Bundesländer ausfiltern.

The screenshot shows the 'Heteroptera Europaea' website interface. At the top, there's a navigation bar with 'Anmelden', 'Germany', and 'Graphosoma italicum italicum (C.F. Müller 1766) Tax'. Below this is a large title 'Heteroptera Europaea'. A secondary navigation bar contains 'Verbreitungskarte', 'Länder-Auswahl', 'Foto-Galerie', 'Steckbrief', 'Checkliste', 'Bestimmung', and 'Neigkeiten'. The main content area features a map of Germany with blue squares representing collection points for *Graphosoma italicum italicum*. A pop-up window shows a detailed habitus photo of the beetle. On the left, there's a sidebar for 'Arten Auswahl' (Species Selection) with a search bar and a list of families and species, including *Graphosoma italicum italicum*. The map also shows neighboring countries like Poland, Czechia, Austria, Switzerland, and Liechtenstein.

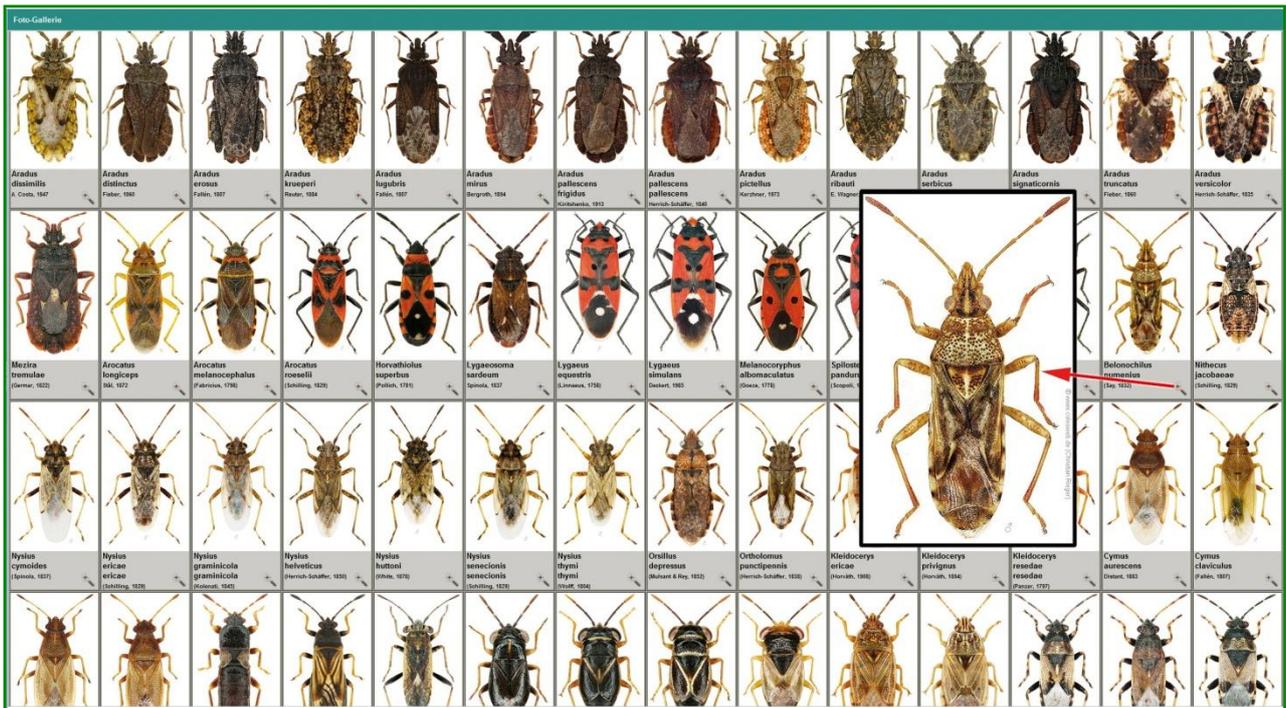
## Foto-Galerie

Im Augenblick sind alle Wanzenarten Deutschlands, exklusive der meisten Miridae, in der Foto-Galerie vertreten. Die Autoren der Habitusfotos sind CHRISTIAN RIEGER und GERHARD STRAUß (www.corisia.de). Letzterer steuert zudem viele bestimmungsrelevante Detailfotos bei, die in den Steckbriefen angezeigt werden. Für die Bearbeitung und Positionierung der Fotos ist JOHANNES REIBNITZ zuständig. Es werden nach und nach weitere Bilder hinzugefügt.

### Funktionen

1) In der Arten-Auswahl eine Familie oder Art suchen, anklicken und den Schalter „Foto-Galerie“ drücken. Es werden alle Arten der Familie oder die zur Art gehörige Familie angezeigt. 2) Alternativ: Schalter „Foto-Galerie“ „Alle Heteroptera“ wählen (fehlt noch). Es werden alle vorhandenen Habitusfotos aufgerufen, was etwas dauern kann. Vorher die richtige Länderauswahl setzen, z.B. „Germany“ oder „Europa“.

Habitusbilder: 1) Mit dem Mauspfel auf die Lupe fahren, um ein größeres Bild zu öffnen, so lange man darauf zeigt. 2) Klick auf die Lupe öffnet das Habitusfoto als Standbild. Mit Klicks auf die Lupe weiterer Bilder ist der Vergleich mehrerer Arten möglich. 3) Klick auf ein Habitusbild blendet das Habitusfoto noch größer als Standbild ein.



**Steckbrief**

Im Steckbrief werden alle vorhandenen Aspekte einer Art zusammengeführt: Verbreitungskarte von Deutschland und Europa, Habitusfoto(s), Genital-Abbildungen und andere Bestimmungsdetails. Optional können Einträge zu Bestimmung, Verbreitung und Lebensraum gemacht werden.

**Funktionen**

1) In der Arten-Auswahl eine Art anklicken. 2) Den Schalter „Steckbrief“ betätigen. 3) Mit dem Mauszeiger auf ein Bild zeigen, um das Bild zu vergrößern. 3) Foto anklicken, um ein vergrößertes Standbild zu bekommen. 4) Der Schalter „Foto-Galerie“ + „Habitus-Foto“ öffnet das Hauptbild noch größer (fehlt noch). Wechselt man zu einer anderen Art, wird dieses Foto ebenfalls aktualisiert.

**Arten-Auswahl**

Nabi

Tax  Syn  SSP Sort PalCat

**Fam** Nabidae A. Costa, 1853

**Sfam** Nabinae A. Costa, 1853

**Gen** Nabis Latreille, 1802

Nabis brevis Scholtz 1847

Nabis ericetorum Scholtz 1847

Nabis ferus (Linnaeus 1758)

**Nabis flavomarginatus Scholtz 1847**

Nabis limbatus Dahlbom 1851

Nabis lineatus Dahlbom 1851

Nabis pseudoferus pseudoferus Remane ...

Nabis punctatus A. Costa 1847

Nabis rugosus (Linnaeus 1758)

**Nabidae Nabis flavomarginatus Scholtz, 1847**

**Bestimmungshilfe:**  
 Gelblich bis braun; Kopf und Halschild mit drei schwarzen Längsstreifen; Fühler gelblich, 2. Glied am Ende schwarz; Deckflügel der makropteren Form länger als das Abdomen, die der brachypteren Form kürzer, bräunlich mit dunklen Flecken, Adern hellbraun; Hinterleib oben schwarz, mit gelb gerandetem Seitenrand, seidig grau behaart; Vorderschenkel mit braunen Flecken und Querstrichen; Hinterschenkel braun gefleckt.

Abb. 1:

Abb. 2:

Abb. 3:

Abb. 4:

## Checkliste

Die Checkliste präsentiert die in der Datenbank vorhandenen Arten, Staaten, Bundesländer und Regionen von Europa. Funde außerhalb Europas können erfasst werden, kommen in der Checkliste aber nicht zur Anzeige.

### Funktionen

1) Schalter "Länderauswahl" drücken und ein Land im weißen Listenfeld oder in der Europakarte wählen, z.B. „Germany“. Wird „Europe“ angeklickt, erscheint eine Tabelle aller Staaten Europas. 2) Mit den Symbolen kann man die Verbreitungskarte Deutschlands, das Habitusbild und Informationen zum Taxon einblenden. 3) Die leeren Felder unter den Spaltenüberschriften aller Tabellen (Checkliste, Fund- und Literatur-Datenbank) besitzen eine Filterfunktion. Bei „Familia“ z.B. „Tingidae“ eintippen und die Return-Taste drücken.

Hinweis: Es werden normal 100 Arten angezeigt, dann muss man weiterblättern. Im Listenfeld unten in der letzten Zeile kann die Artenzahl erhöht werden.

Genus	Species	Subspecies	Familia	Icons	DE	EN	BS	Ba	Wt	Hs	Pf	Rh	Sd	No	Wt	Ha
Micronecta	minutissima		Micronectid.		*		+	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Micronecta	poweni	poweni	Micronectid.		*	*	+	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Micronecta	schultzi		Micronectid.		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tyocaris	circoides	circoides	Naucaudae		*	*	*	*	*	*	*	*	+	*	*	*
Apheloche...	aestivalis		Apheloche...		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Notonecta	glauca	glauca	Notonectidae		*	*	*	*	*	*	*	+	*	*	*	*
Notonecta	lata		Notonectidae		*	+	*	*	-	*	*	+	*	*	*	*
Notonecta	maculata		Notonectidae		*	*	*	*	*	*	*	+	*	*	*	*
Notonecta	obliqua		Notonectidae		*	*	*	*	*	*	*	+	*	*	*	*
Notonecta	reuteri	reuteri	Notonectidae		*	+	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Notonecta	vindis		Notonectidae		*	*	*	*	*	*	*	+	+	*	*	*
Plisa	minutissima	minutissima	Plisidae		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mesovelia	farcata		Mesoveliidae		*	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Hebrus	pusillus	pusillus	Hebridae		*	*	+	+	+	+	+	+	+	*	*	*
Hebrus	ruficeps		Hebridae		*	*	*	*	*	*	+	+	+	*	*	*
Hydometra	gracilenta		Hydrometri...		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Hydometra	stagnorum		Hydrometri...		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Microvelia	buena		Velidae		*	*	*	*	*	*	*	*	*	+	*	*
Microvelia	pygmaea		Velidae		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Microvelia	reticulata		Velidae		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Velia	caprai	caprai	Velidae		*	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*
Velia	sauti		Velidae		*	*	+	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Aquarius	nigus		Gerridae		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Aquarius	paludum	paludum	Gerridae		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

## Fund-Datenbank

In der Fund-Datenbank werden die Fund- und Bilddaten verwaltet. Der angemeldete Mitarbeiter, eine Registrierung ist Voraussetzung, kann über das Observation-Data-Formular online Funddaten eingeben. Zudem ist es möglich, Excel-Dateien zu importieren.

### Funktionen

1) Anmelden. 2) In der „Arten-Auswahl“ die Art suchen und anklicken, die erfasst werden soll. 3) Den Schalter „**Datenbank**“ + „Fund-Daten“ wählen. 4) „Neue Fund-Meldung“ links oben drücken. 5) Im Eingabeformular die Koordinaten eingeben/einkopieren, die Fundstelle wird (verzögert) angesprungen oder einfach die Fundstelle auf der Google-Karte anklicken. Der Ort und die für die Positionierung der Fundpunkte auf den Verbreitungskarten notwendigen Koordinaten werden abgegriffen; eventuell den Text nachbessern. 6) Bereits eingegebene Fundorte können durch Eingabe des Ortes und Klick auf das „S“ angezeigt und durch Klick einkopiert werden. 7) Datum etc. eingeben und speichern. 8) Den Drehpfeil unten drücken; die Fundliste wird aktualisiert und die neue Funddatenzeile erscheint.

The screenshot shows a web application for insect data entry. At the top, there are navigation tabs like 'New Record', 'Nur eigene Daten', and 'Alle Arten'. Below is a form for 'Observation-Data' with fields for coordinates, land, region, municipality, and date. A map of Central Europe is visible. Below the map is a table with columns for species, count, and other attributes. The table shows two entries for *Deraeocoris punctulatus*.

Species(Genus species)	Anz.	Valid	J/N	Piv	DKAT	Vbr	Leg	Det.	Coll.	Vid.	Kommentar	Foto
X Deraeocoris punctulatus												
X Deraeocoris punctulatus												

### Literaturdatenbank

In der Literaturdatenbank sind bereits zahlreiche Publikationen erfasst und es können neue eingegeben werden (Schalter „New publication“). Mit „PDF“ markierte Artikel können heruntergeladen oder bei einer Neueingabe gleich mit hochgeladen werden.

ID	Author ↓	Jahr	Titel	Kurztext	Zeitschrift	Seiten	Region	Keywords	PDF
53657		1999	Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wan...	MELBER 1999		19. Jg. Nr. 5...	Germany		
53060	Achtziger, R. & Sch...	1997	Seltene und gefährdete Wanzenarten aus Bayern (Insecta. Het...	ACHTZIGER & SCH...	Beiträge zur bayerischen En...	2: 23-38			
53651	Arnold, K.	2004	Zur Verbreitung von <i>Cyphostethus tristriatus</i> (FABRICIUS, 1787)...	ARNOLD 2004		19: 13-14			
53669	Aukema, B.	2017	Erstnachweis von <i>Nysius huttoni</i> WHITE, 1878 (Heteroptera. Ly...	AUKEMA 2017		50: 50-51	Germany		
53632	Bräu, M. & Schwibi...	2004	Beitrag zur Wanzen-Faunistik in Bayern mit Kommentaren zur ...	BRÄU & SCHWIBIN...	Beiträge zur bayerischen En...	6: 95-216	Germany B...		
53278	Deckert J. & Wach...	2020	Die Wanzen Deutschlands - Entdecken - Beobachten - Bestim...	DECKERT & WAC...		718	Deuts...		
53708	Dorow W.H.O.	2021	Erstnachweis von <i>Oncotylus viridiflavus viridiflavus</i> (GOEZE, 17...	DOROW 2021		64: 21-25			
53670	Drees, M.	2011	Nachweis von <i>Brachysteles parvicornis</i> in Westfalen (Heteropte...	DREES 2011	Entomologische Nachrichten...	55: 69			
53659	Frieß, Th. & Brandn...	2016	Interessante Wanzenfunde aus Österreich (Insecta: Heteroptera)	FRIESS & BRAND...		15: 105-126	Austria list		
53051	Fries T. & Rabitsch ...	2009	Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens		Carinthia II	335-392			PDF
41444	Geiser	1982	Wie gut wissen wir über unsere Naturschutzgebiete Bescheid?		Nachrichtenblatt der Bayeris...	18: 33-47			PDF
53671	Göricke, P., Baasch...	2023	Wiederfund von <i>Brachysteles parvicornis</i> (A. Costa, 1847) (Hete...	GÖRICKE et al. 2023		67: 170-171	Germany A...		
53645	Hammel, S. & N.	2011	Nachweis von <i>Leptoglossus occidentalis</i> HEIDEMANN, 1919 i...	HAMMEL S. & N. 2...		35: 28	Germany		
53646	Heckmann, R.	2012	Erster Nachweis von <i>Halyomorpha halys</i> (Stål, 1855) (Heteropt...	HECKMANN 2012		36: 17-18	Germany B...		
53049	Heckmann R. & Rie...	2001	Wanzen aus Baden-Württemberg - Ein Beitrag zur Faunistik un...	HECKMANN & RIE...	Carolinea	59: 81-91			
53647	Hoffmann, H.-J.	2012	Ausbreitung von <i>Arocatus longiceps</i> in NRW	HOFFMANN 2012		36: 18	Germany L...		
53652	Hoffmann, H.-J.	2004	<i>Arocatus longiceps</i> STÅL, 1872 erreicht den Niederrhein (Hemi...	HOFFMANN 2004		19: 21-22	Germany N...		
53644	Hoffmann, H.-J. & K...	2011	Vorläufige Liste der Wanzen (Heteroptera) des NSG "Gronenbor...	HOFFMANN & KIN...		34: 11-14	Germany N...		
37743	Hörren T.	2016	Erster dokumentierter Import von <i>Heterobostrychus aequalis</i> (W...		Entomologische Zeitschrift	126: 87-89			PDF
53631	Ihl, A.	2021	Zu Vorkommen und Unterscheidung von <i>Metopoplax ditomoides</i> ...	IHL 2021		63: 9-11	Germany S...		
41906	Kofler	1994	Begleitinsekten in Borkenkäfer-Hormonfallen Osttirols und Wes...		Carinthia II	184/104: 41...			PDF
53686	Kott, P.	2008	Wanzenfänge aus den Naturschutzgebieten Aaper Vennekes, ...	KOTT 2008		27: 5-13	true bugs ...		
53688	Kott, P.	2005	Wanzen (Heteroptera) in NRW: drei Neufunde und ein Wiederfund	KOTT 2005		21: 28			
53709	Kußner, J.	2023	Wiederfund von <i>Heterogaster cathariae</i> (GEOFFROY, 1785) (Ins...	KÜSSNER 2023		70: 24-26			
53717	Lange, L.	2023	Eine Paarung von <i>Dictyonota fuliginosa</i> und <i>D. strichocera</i> in e...	LANGE 2023b		70: 32-34			
53718	Lange, L.	2019	<i>Gonocerus acuteangulatus</i> auch im Kreis Steinberg (Schleswig...	LANGE 2019		56: 30			
53716	Lange, L.	2023	<i>Metopoplax ditomoides</i> (COSTA 1847), <i>Eremocoris podagricus</i> ...	LANGE 2023a		70: 22-23			
53713	Lange, L.	2021	<i>Sigara hellensii</i> (Heteroptera, Corixidae) auch in Schleswig-Hol...	LANGE 2021c		64: 28			
53712	Lange, L.	2021	<i>Cymatia rogenhofeni</i> (FIEBER, 1864) auch in Schleswig-Holstein	LANGE 2021b		62: 27-28			
53711	Lange, L.	2021	Der Raupenjäger <i>Pinthaeus sanguinipes</i> auch im Kreis Steinbur...	LANGE 2021a		61: 23			
53048	Martin R.	2020	Erster Nachweis von <i>Holcogaster fibulata</i> in Baden-Württember...	MARTIN 2020		58: 13-15	BW, Baden...		

### Anschrift der Autoren:

Johannes Reibnitz, Wagnergasse 9, D-71732 TAMM, email: J.Reibnitz@gmx.de

Christian Rieger, Lenbachstr. 11, D-72622 NÜRTINGEN, email: christian.rieger@kabelbw.de

## ***Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1836) neu für Thüringen (Heteroptera: Miridae)**

FABIAN KLIMM

### **Zusammenfassung:**

Die Essigrosen-Dickfühler-Weichwanze *Excentricus planicornis* ist paläarktisch verbreitet und in Süddeutschland mit vereinzelt Funden in Baden-Württemberg und in jüngerer Zeit aus Bayern und Rheinland-Pfalz vertreten. Im Juni 2022 konnte die Wanze erstmals an 6 Standorten in Thüringen festgestellt werden. Als Nahrungspflanzen der zoophytophagen Art gelten die Essigrose (*Rosa gallica*) und die Bibernelle (*Rosa spinosissima*). Innerhalb Deutschlands erreicht die Art in Südthüringen wohl ihre nördliche Verbreitungsgrenze, da die Höhenzüge des Thüringer Waldes ein Ausbreitungshindernis darstellen.

### **Summary:**

*Excentricus planicornis* is a plant bug with a Palaearctic distribution. It has been found in Southern Germany, including isolated occurrences in Baden-Württemberg, and more recently in Bavaria and Rhineland-Palatinate. In June 2022, the bug was discovered for the first time at six locations in Thuringia. The French rose (*Rosa gallica*) and the burnet rose (*Rosa spinosissima*) are the food plants of this zoophytophagous species. Within Germany, the species is likely to reach its northern distribution limit in Southern Thuringia, as the mountain ranges of the Thuringian Forest prevent further dispersal.

### **Bestandssituation**

*Excentricus planicornis*, eine Weichwanze aus der Unterfamilie der Orthotylinae, ist paläarktisch verbreitet (KERZHNER & JOSIFOV 1999). Es gibt aber über das gesamte Verbreitungsgebiet nur vereinzelte Fundpunkte. Die Nachweise reichen von Spanien (Ribes et al., 2004) über Mittel- und Osteuropa (PROTIC 2002; KLIMM 2023) nach Kasachstan (VINOKUROV & RUDOJ 2020) bis zur russischen Pazifikküste und zum Baikalsee (VINOKUROV et al. 2010; SOFRONOVA 2021). Die Bibernelle als weit über die Paläarktis verbreitete Art dürfte über weite Teile des Areals die Nahrungspflanze darstellen, während die Essigrose auf das südliche Mitteleuropa beschränkt ist (CONERT et al. 2000).

In Deutschland galt *E. planicornis* bis zum Wiederfund auf einem ehemaligen militärischen Übungsplatz bei Ebern in Unterfranken für 75 Jahre als verschollen (WAGNER 1939; MANDERY 2012). Inzwischen sind weitere Populationen in Unterfranken, sowie in Rheinland-Pfalz bekannt (SIMON 2020; Abb. 1). Die Gründe für die lange Nachweislücke sind wohl in der unauffälligen Lebensweise, der Seltenheit von wanzenkundigem Fachpersonal und der Spezialisierung auf eher seltene Wirtspflanzen zu suchen. Diese werden aufgrund ihrer Stacheln beim Keschern außerdem gemieden. Zumindest auf dem Standortübungsplatz, der nach Stilllegung zum FFH-Gebiet erklärt wurde, dürfte die Wanze überdauert haben (MANDERY 2012). Bei geeigneten Bedingungen kann die Wanze auf den Rosen hohe Individuen-Dichten erreichen, was regelmäßige Zählungen im Rahmen des Verbundprojekts „Rettet Rosi“ der Universität Würzburg und des Instituts für Biodiversitätsinformation (IfBI) im FFH-Gebiet zeigen (MANDERY et al. 2021).

### **Lebensweise**

Die Larven schlüpfen Anfang bis Mitte Mai. Bis Mitte Juni entwickeln sich die Imagines (Abb. 1). Die Eier werden im Juni in noch nicht verholzte Stängel der Essigrose gelegt. Während die Larven sich überwiegend phytophag von der Rose ernähren, sind die adulten Tiere überwiegend zoophag, bleiben aber an die Wirtspflanze gebunden und verzehren wohl hauptsächlich an den Rosen lebende Blattläuse wie *Macrosiphum rosae* (LINNAEUS, 1758). Abweichende Angaben von Wirtspflanzen in der Literatur dürften auf Fehlbestimmungen beruhen. So dürften Angaben, die sich auf Fabaceen beziehen, auf Verwechslungen mit *Heterocordylus*-Arten zurückzuführen sein. So ist

beispielsweise die ähnliche Art *Heterocordylus genistae* (SCOPOLI, 1763) auf *Genista* und *Cytisus* zu finden (WACHMANN et al. 2004). Spätestens Anfang Juli bricht die Population ein. Weibchen sind vereinzelt noch bis in den August anzutreffen.

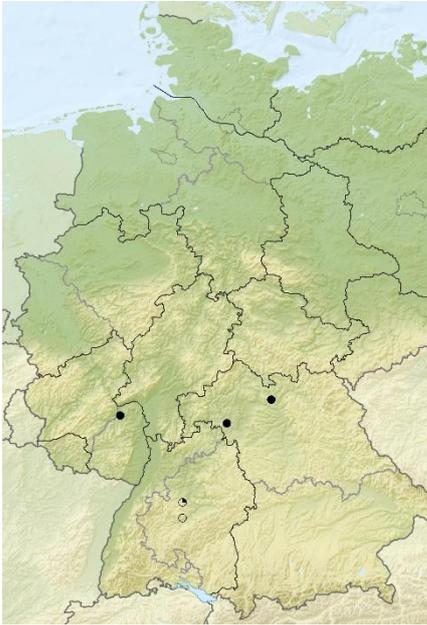


Abb. 1: Verbreitung von *Excentricus planicornis* in Deutschland.  
Quelle: heteroeuropaea.de, eingesehen am 08.01.2024

### Habitatpräferenzen

Das Vorkommen von *E. planicornis* ist primär vom Vorhandensein der Nahrungspflanzen abhängig, wobei in der Regel nur offene, südexponierte Rosenbestände besiedelt werden (Abb. 2). Beide Rosenarten sind deutschlandweit gefährdet (METZING et al. 2018). In Thüringen sind beide Rosenarten als stark gefährdet eingestuft (KORSCH & WESTHUS 2010). Hier kann die Essigrose vor allem im äußersten Süden angetroffen werden (Grabfeld und angrenzende Naturräume), ist aber auch auf den Lößböden des Thüringer Beckens nordwestlich von Erfurt verbreitet. Die Bibernelle kommt ausschließlich im Grabfeld vor. Beide Rosenarten besiedeln sonnige Waldränder und können unter geeigneten Bedingungen ins Offenland vordringen. Sie gelten als Begleitarten trockenwarmer Krautsäume (STURM et al. 2018). Während die Bibernelle auf trockenen, mageren, kalkhaltigen Standorten gedeiht, bevorzugt die Essigrose wechselfeuchte, lehmhaltige, aber kalkärmere und nährstoffreichere Lebensräume (CONERT et al. 2000).



Abb. 2: *Excentricus planicornis*. Charakteristisch ist das abgeplattete 2. Antennenglied in Kombination mit den schwarzen Beinen

## Auffind-Situation

Am 13. und 14. Juni 2022 suchte der Autor an insgesamt zwölf mit Essigrosen bestandenen wärmebegünstigten Säumen mit einem Klopfschirm nach der Wanze. An 6 Standorten, alle im Grabfeld (LK Hildburghausen) konnten insgesamt 52 Individuen festgestellt werden (Tab. 1). An nach Einschätzung des Autors geeigneten Standorten im Thüringer Becken konnten keine Populationen gefunden werden, was darauf hindeutet, dass der Thüringer Wald eine Ausbreitungsbarriere darstellt. Ebenso konnte der Autor bei einer Nachsuche im Jahr 2023 keine Essigrosen-Dickfühlerweichwanzen in Essigrosenbeständen in Sachsen-Anhalt und Sachsen finden. Es ist daher davon auszugehen, dass die Art auf den äußersten Süden Thüringens beschränkt ist. Die am weitesten ins Landesinnere vordringende Population ist nicht einmal 2,5 km von der Landesgrenze zu Bayern entfernt. Drei der Populationen befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Grenzstreifen.

Tab. 1: Fundpunkte von *E. planicornis*

X	Y	Habitat	Anzahl
50.259277	10.699383	Böschung auf Streuobstwiese	14
50.31266	10.594718	verfilzter Magerrasen entlang Panzerstraße	11
50.350504	10.620343	Magerrasenfragment in Agrarlandschaft	23
50.368974	10.590274	verbuschende Streuobstwiese am Südhang	1
50.398082	10.455465	verfilzter Magerrasen entlang Panzerstraße	2
50.335017	10.721729	verfilzter Magerrasen entlang Panzerstraße	2

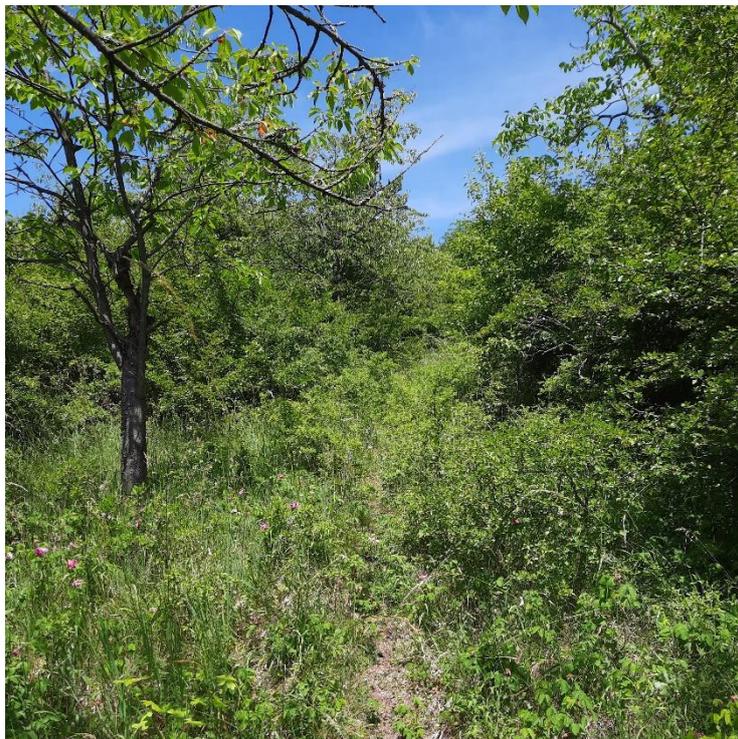


Abb. 3: Typischer Lebensraum von *E. planicornis*: verbuschende Streuobstwiese mit Essigrosen-Bewuchs am Südhang des Großen Gleichbergs (50.368974, 10.590274)

## Weitere erwähnenswerte Funde

Neben *E. planicornis* konnten weitere bemerkenswerte Arten gefunden werden, die in Thüringen als gefährdet gelten (KÜSSNER 2010): die Weichwanzen *Acetropis carinata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1841), *Brachycoleus decolor* (REUTER, 1887) (Abb. 3), *Halticus luteicollis* (PANZER,

1804) und *Myrmecoris gracilis* (SAHLBERG, 1848) sowie die Raubwanze *Phymata crassipes* (FABRICIUS, 1775) (Tab.2).

Tab. 2: Fundpunkte weiterer seltener Wanzenarten

Familie	Art	RL	X (WGS84)	Y (WGS84)	Habitat
Miridae	<i>Acetropis carinata</i>	3	50.36908	10.67053	Magerrasenfragment
Miridae	<i>Brachycoleus decolor</i>	1	50.25928	10.69938	Böschung auf Streuobstwiese
Miridae	<i>Brachycoleus decolor</i>	1	50.3505	10.62034	Magerrasenfragment
Miridae	<i>Halticus luteicollis</i>	2	50.36897	10.59027	Streuobstwiese, verbuschend
Miridae	<i>Halticus luteicollis</i>	2	51.0215	10.87881	Randsaum eines Trockenrasens
Miridae	<i>Myrmecoris gracilis</i>	3	50.25928	10.69938	Böschung auf Streuobstwiese
Reduviidae	<i>Phymata crassipes</i>	3	50.40299	10.48438	Randsaum einer Extensivwiese



Abb. 4: *Brachycoleus decolor*, eine in Thüringen vom Aussterben bedrohte Weichwanze

Belegexemplare befinden sich in der Sammlung des Autors.

#### Danksagung:

„Rettet Rosi“ ist ein Verbundprojekt des Instituts für Biodiversitätsinformation e.V. und der Universität Würzburg. Dank gilt den Geldgebern des Projektes. Das Projekt "Rettet Rosi" wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert.

#### Literatur:

- CONERT, H. J., JÄGER, E. J., KADEREIT, J. W., SCHULTZE-MOTEL, W., WAGENITZ, G. & WEBER, H. (Hrsg.) (2000): Illustrierte Flora von Mitteleuropa: Bd. 4/2c. - Blackwell.
- KERZHNER, I. M. & JOSIFOV, M. (1999): Cimicomorpha II. Miridae. In: AUKEMA, B. & C. RIEGER (Hrsg.): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Bd. 3. - Netherlands Entomological Society, Amsterdam, 577 S.
- KLIMM, F. (2023): Art- und Lebensraumerhaltung: Säume rund um die Essigrosen-Dickfühlerweichwanze (*Excentricus planicornis*). - Heteropteron H. **70**, 13-17.
- KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2010): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. 5. Fassung, Stand 10/2010. - Naturschutzreport **26**, 366-390.
- KÜSSNER (2010): Rote Liste der Wanzen (Insecta: Heteroptera) Thüringens. 2. Fassung, Stand 10/2010. - Naturschutzreport **26**, 156-158.
- MANDERY, K. (2012). Die Dickfühler-Weichwanze *Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1836) im FFH-Gebiet „ehemaliger Standortübungsplatz Ebern“, Lkr. Haßberge - einmalig in Deutschland. - Galathea, **28**, 29-41.
- MANDERY, K., KRAUSS, J., KLIMM, F., GÜNTNER, K., POLZER, M., SCHRAMM, S. & SOMMER, C. (2021): Neue Erkenntnisse zur Weichwanze *Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1836) (Heteroptera: Miridae) im FFH-Gebiet ehemaliger Standortübungsplatz Ebern und ihrer Rosennahrung. - Galathea **37**, 51-62.

- METZING, D., GARVE, E., MATZKE-HAJEK, G., ADLER, J., BLEEKER, W., BREUNIG, T., CASPARI, S., DUNKEL, F.G., FRITSCH, R., GOTTSCHLICH, G., GREGOR, T., HAND, R., HAUCK, M., KORSCH, H., MEIEROTT, L., MEYER, N., RENKER, C., ROMAHN, K., SCHULZ, D., TÄUBER, T., UHLEMANN, I., WELK, E., WEYER, K. VAN DE, WÖRZ, A., ZAHLHEIMER, W., ZEHM, A. & ZIMMERMANN, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – In: METZING, D., HOFBAUER, N., LUDWIG, G. & MATZKE-HAJEK, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70**, 7, 13-358.
- PROTIC, L. (2002): New Miridae in the Heteroptera Fauna of Serbia. - *Acta Entomologica Serbica* **7**, 11-15.
- RIBES, J., GOULA, M., PAGOLA-CARTE, S., GESSÈ, F. & RIBES, E. (2004): Addicions i Correccions al Catàleg dels Heteròpters de Catalunya (Insecta, Hemiptera, Heteroptera). Sessió Conjunta d'Entomologia Institució Catalana d'Història Natural – Societat Catalana de Lepidopterologia.
- SIMON, H. (2020): 4. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera). - *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* **14**, 659-686.
- SOFRONOVA, E. V. (2021): Ecological and geographical features of the true bugs (Heteroptera) fauna of the Japanese elm communities in the lower reaches of the Selenga River. - *IOP Conference Series: Earth and Environmental Science*, 629(1), 012001. <https://doi.org/10.1088/1755-1315/629/1/012001>
- STURM, P., ZEHM, A., BAUMBACH, H., VON BRACKEL, W., VERBÜCHELN, G., STOCK, M. & ZIMMERMANN, F. (2018): Grünlandtypen. Erkennen - Nutzen - Schützen. - Wiebelsheim.
- VINOKUROV, N. N., KANYUKOVA, E.V. & GOLUB, V. B. (2010): Katalog poluzhestkokrylykh nasekomykh (Heteroptera) Aziatskoi chasti Rossii (Catalogue of the Heteroptera of Asian Russia). - Nowosibirsk: Nauka.
- VINOKUROV, N. N. & RUDOI, V.V. (2020): Materials on the fauna of true bugs (Heteroptera) of East Kazakhstan Region of the Republic of Kazakhstan. - *Acta Biologica Sibirica* **6**, 249–277.
- WACHMANN, E., MELBER A. & DECKERT, J. (2004): Wanzen. Band 2: Cimicomorpha: Microphysidae (Flechtenwanzen), Miridae (Weichwanzen). - Keltern.
- WAGNER, E. (1939): Bemerkenswerte Hemipterenfunde aus dem Nahetal. – *Decheniana (Bonn)* **98**, 95–112.

**Anschrift des Autors:**

Fabian Klimm, Sterenstraße 1, D-97074 WÜRZBURG, email: [fabian.klimm@uni-wuerzburg.de](mailto:fabian.klimm@uni-wuerzburg.de)

## Auf den (zu großen) Fußspuren USINGERS: Suche nach Cimicidae in Argentinien – Ein Reisebericht –

STEFFEN ROTH

### Zusammenfassung:

Die während einer 2-wöchigen Exkursion in Argentinien gemachten ökologischen und biologischen Beobachtungen für die Bettwanzenarten (Cimicidae) *Propicimex tucmatiani*, *Cyanolicimex patagonicus*, *Acanthocrios furnarii* und *Bertilia valdiviana* werden vorgestellt. Dieser Artikel versteht sich als Ergänzung zu den in ROTH et al. 2023 gemachten Angaben. Dazu werden Details zu den besuchten Lokalitäten, der Sammlungsintensität und den Wanzenhabitaten, sowie persönliche anekdotische Reisebegebenheiten geschildert.

### Summary:

The ecological and biological observations made during a fortnight excursion in Argentina for the bed bug species (Cimicidae) *Propicimex tucmatiani*, *Cyanolicimex patagonicus*, *Acanthocrios furnarii* and *Bertilia valdiviana* are presented. This article is intended as a supplement to information provided in ROTH et al. in 2023. Details about the locations visited, the collection intensity and the bedbug habitats as well as personal anecdotal travel experiences are described.

### Einleitung

Es gibt sicher mehrere Gründe, nach einer Forschungsreise zusätzlich zu einer Fachpublikation (in diesem Fall s. ROTH et al. 2023) auch einen Reisebericht zu verfassen: etwa dem Verblassen der Reiseerinnerungen neben den Fotos ein schriftliches Dokument entgegenzusetzen. Hier ist mir aber ein anderer Grund wichtiger. In der (Bett-)Wanzenliteratur sind selten die näheren Fundumstände geschildert (siehe z.B. USINGER 1966). Für andere WanzenforscherInnen und besonders auch für die der nachfolgenden Generationen sind Details über die konkreten Verstecke, die Dauer der Suche und ähnliche Informationen hilfreich.

Die Details der Reiseplanungen sollen den Lesern und Leserinnen nicht verschwiegen werden, zeigen sie doch, wie moderne Kommunikationsmittel Überraschungen und Dynamik in Reisevorbereitungen bringen, die in der „guten alten Zeit des Briefverkehrs“ undenkbar gewesen wären. Das erst kurz vor der Reise zugelegte Smartphone erlaubte mir nicht nur Einsicht in eine neue Art des Reisens, wie Nutzung des verwirrenden, aber dichten argentinischen Bussystems, spontane Hotelbuchungen und Kontakte zu lokalen Ansprechpartnern. Nein, wenn man mit seiner Lebenspartnerin die aktuellen Neuigkeiten über den britischen Brexit „per Chat“ diskutiert und sich dabei in einem winzigen Lebensmittelladen in der argentinischen Pampa befindet, dann bekommt der abstrakte Begriff einer total vernetzten globalisierten Welt, plötzlich eine lebendige Note.

### Es kommt immer anders, vor allem als geplant

Anlass der Reise war zunächst die Teilnahme am 6. *Quadrennial Meeting of the Heteropterologist's Society*, das im Dezember 2018 in La Plata stattfand. Die Tage davor sollten mit einem Besuch der Museumssammlung verbunden werden. Auf einer anschließenden mehrtätigen Sammelreise sollten dann Fledermauskolonien, Töpfervogelnester und eine Felsensittichkolonie besichtigt und nach Bettwanzen abgesucht werden. Ein weiteres Ziel war die Suche nach *Bertilia valdiviana* (PHILIPPI, 1865) in West-Argentinien, einer seltenen und in ihren Habitatansprüchen merkwürdigen Cimicidae.

Ausserdem wollte ich versuchen über persönliche Kontakte, das von der GUILLERMO CAPS Forschungsgruppe (National University of Tucuman; [https://www.researchgate.net/profile/Guillermo\\_Caps](https://www.researchgate.net/profile/Guillermo_Caps)) gesammelte Material von *Polyctenidae* und *Cimicidae* für weitere molekulare Untersuchungen zu bekommen. Über e-mail Kontakt war dies bislang immer gescheitert.

Soweit zu den Plänen und so weit so gut. Im Folgenden möchte ich einen Einblick in die Planungen und den tatsächlichen Verlauf der Reise vermitteln. Die damit verbundenen Wirrungen

und Irrungen sind jedem und jeder Forschungsreisenden vertraut. Sie werden in den Publikationen oft verschwiegen (siehe ROTH et al. 2023) und suggerieren ein gern vermitteltes Bild der Wissenschaft: Zielstrebigkeit, Plan- und Nachvollziehbarkeit. Der Alltag der Forschung sieht hingegen oft anders aus: ein Netz von Unwägbarkeiten, Zufällen und bürokratischen Formalitäten spielen eine ebenso grosse Rolle wie das Forschungsdesign (siehe dazu die Arbeiten des Wissenschaftssoziologen BRUNO LATOUR; eine gute Zusammenfassung gibt DE VRIES 2016).

ROBERT USINGER nutzte bei seiner Südamerikareise die Unterstützung der lokalen Forscher (USINGER 1972) - in Argentinien kein Geringerer als PIOTR WYGODZINSKY. Ich vermute, die beiden Herren haben sich (*noch*) brieflich über die organisatorischen Details ihrer Exkursion ausgetauscht. Da 2016 mit OSVALDO DI IORIO der aktivste argentinische Cimicidenforscher der letzten Jahre (DI IORIO 2012, DI IORIO et al. 2010, 2013) und daher mein wichtigster potenzieller Ansprechpartner verstarb, erwiesen sich die Planungen schwieriger als gedacht. Meine Vorbereitungen waren zudem von meinen fehlenden Spanischkenntnissen geprägt.

Zunächst stellte sich mir die Frage: Wo findet man leicht zugängliche Fledermauskolonien, die man nach Bettwanzen absuchen kann? Eine aktuelle Datenbank oder publizierte Übersicht fand ich bei der Internetrecherche nicht. Auf Hinweis eines Museumskollegen durchforstete ich *INATURALIST*, eine citizens science Datenbank für Naturbeobachtungen, und wurde auf der Suche nach für mich logistisch erreichbaren Fledermauskolonien fündig (<https://www.inaturalist.org/observations/19511358>). Um mit dem Beobachter bzw. dem Besitzer kommunizieren zu können, meldete ich mich extra bei *INATURALIST* an. Leider ohne Erfolg. Ich bekam nie eine Antwort auf meine sowohl auf Englisch als auch auf Spanisch gestellten Anfragen auf Unterstützung. Eine weitere *INATURALIST*-Beobachtung von Fledermäusen in einem alten verlassenen Gebäude (<https://www.inaturalist.org/observations/681876>), wollten ich ohne Kontaktpersonen untersuchen. Am Ende wurde dieser Fledermausstandort nicht besichtigt. Die mangelnden Erfahrungen mit elektronischen Handy-Karten, liess mich auf die falsche Strasse abbiegen und am Fundort vorbeifahren. Ein Stopp auf dem Rückweg konnte aus Zeitgründen am Ende leider nicht umgesetzt werden. Unabhängig von jeglichen Datenbanken standen zwei Standorte mit Fledermauskolonien, die mir von Buenos Aires/La Plata aus erreichbar schienen, auf der vorläufigen Besuchsliste: die in der Universität in Rosario und die in der landwirtschaftlichen Versuchsstation INTA am Paraná-Fluss (DI IORIO 2012).

Die Fledermauskolonie im Gebäude der Juristischen Fakultät der Universität in Rosario ist in Argentinien bekannt (s.u.). DI IORIO (2012) erwähnt sie ausdrücklich, verweist aber auch auf seine intensive jedoch erfolglose Suche nach Bettwanzen. Daher hatte ich den Standort eigentlich abgeschrieben. Meinem „Da hat OSVALDO DI IORIO doch schon erfolglos gesucht!“ entgegnete KLAUS REINHARDT (TU Dresden): „Da muss man selbst hin und nachgucken!!“. Etwas spät bemühte ich mich dann doch um Kontakt zu Personen, die Zugang zur Kolonie haben, was mir zunächst per E-Mail an eine involvierte Umweltorganisation (<http://www.tallerecologista.org.ar>) gelang. Für den nächsten Kontaktschritt schien aber die Nutzung von WhatsApp unabdingbar, welches ich extra dafür und gegen meine damaligen Kommunikationsprinzipien installierte. Und so erhielt ich 24h vor meiner Abreise aus Bergen von MARIA EUGENIA MONTANI ([https://www.researchgate.net/profile/Maria\\_Montani/research](https://www.researchgate.net/profile/Maria_Montani/research)) folgende Nachricht:

Hello Steffen,

My name is Eugenia,...., and for some years I've been working with the bat colony of the Faculty of Law. We will be visiting the colony (it's located in the center of Rosario city) on Friday, November 30 (at 8:30 a.m.) to take different types of samples (swabs for viruses and milk from lactating females). If you are interested in the proposal, you are welcome and we coordinate.

So änderte ich alle Reisepläne, verschob den Besuch der Sammlungen im Museum von La Plata, liess alle dortigen Hotelbuchungen verfallen und fuhr vom EZE (dem Flugplatz in Buenos Aires) direkt nach Rosario. Noch bei meinem Zwischenstopp in Amsterdam hatte ich dort eine

Hotelübernachtung gebucht. Freitags wollte ich dann nach dem Besuch der Fledermauskolonie von Rosario in das Mündungsgebietes des Paraná-Flusses fahren (Nationalpark PreDeltal: [https://en.wikipedia.org/wiki/Predelta\\_National\\_Park](https://en.wikipedia.org/wiki/Predelta_National_Park)), um vor allem nach Vögeln Ausschau zu halten.

Obwohl langfristiger vorbereitet, erwies sich der Besuch des Agrotechnischen Institutes (Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA). E.E.A. Delta del Paraná, CRBAN) kommunikationstechnisch als weitaus schwieriger zu organisieren. DI IORIO (2012) besuchte die Station 1979 und fand einige wenige Individuen von *Propicimex tucmatiani* (WYGODZINSKY 1951). Grund genug 37 (!) Jahre später dieselbe Lokalität noch einmal aufzusuchen. Als staatliche Institution hat INTA eine Homepage mit einem E-mail-Kontaktformular, welches zweimal ausgefüllt (in Englisch und Spanisch) und abgeschickt wurde, und stets unbeantwortet blieb. Mein mexikanischer Arbeitskollege nutzte seinen Facebook-Account zur Kontaktaufnahme und erhielt sofort Antwort:

„Averiguo si la colonia sigue activa y si estan faciles de coleccionar y te escribo. Por supuesto, sos bienvenido. Saludos” (Ich finde heraus, ob die Kolonie noch aktiv ist und ob Wanzen leicht zu sammeln sind, und ich werde Ihnen schreiben. Natürlich sind Sie herzlich willkommen. Grüße).

Später hieß es noch, es gäbe zahlreiche Fledermäuse und MARÍA C. COSCARÓN (Museo de La Plata, nun Fundación para el Estudio de las Especies Invasivas) half die restlichen bürokratischen und organisatorischen Hürden zu überwinden, die sich im argentinischen Verwaltungsdschungel aufbauten.

Dank MARÍA C. COSCARÓN'S Einsatz, bekam ich dann endlich auch Material für genetische Untersuchungen von *Lactocimex spectans* LENT, 1958 und Polycetenidae von der Forschungsgruppe Caps. Das Päckchen erreicht mich buchstäblich wenige Stunden vor meiner Heimfahrt. Ironischerweise war das Material dann zu alt für genetische Analysen (AGNE et al. 2022).

## Ergebnisse der Feldstudien

### 1. Die Fledermauskolonie von Rosario

Die Juristische Fakultät der Universität von Rosario ist in einem imposanten, aus der Kolonialzeit stammenden Gebäude untergebracht (Abb. 1). Amüsiert und begeistert nahm ich den Geruch von Guano bereits im Eingangsbereich wahr. Meine Hoffnung Cimicidae zu finden, war da aber bereits etwas abgeflaut. EUGENIA MONTANI hatte noch einmal auf bisherige erfolglose Suchen (s. DI IORIO 2012) und die sommerlichen Extremtemperaturen mit 50-55°C unter dem Metalldach verwiesen, was manchmal dazu führt, dass die Fledermäuse tot herunterfallen. Eigentlich bedeutet das auch den sicheren Tod für die Cimicidae (RUKKE et al. 2015) bzw. ihre lebensnotwendigen Symbionten, wie etwa *Wolbachia*-Bakterien, die Vitamin B<sub>1</sub> zur Verfügung stellen (NIKOH et al. 2010). Nicht umsonst ist Hitzebehandlung ein Mittel gegen Bettwanzen in der Schädlingsbekämpfung.

Wenig optimistisch betrat ich zusammen mit fünf StudentInnen, die für epidemiologische und physiologische Untersuchungen Fledermäuse fangen wollten (siehe BOLATTI et al. 2020), über ein Seitendach den hölzernen Dachstuhl mit der Kolonie (Abb. 2).

Selten war ich jemals an die Fledermäuse in ihrer Wochenstube so nah herangekommen, ideal um die unmittelbare Umgebung abzusuchen. Der aktuelle Bestand war durch einen Grossbrand und die folgenden Renovierungsarbeiten halbiert worden, und wird derzeit mit ca. 30 000 Weibchen angegeben (ROMANO et al. 1999, ROMANO et al. 2013, MONTANI et al. 2015, BOLATTI et al. 2020) und ist in zwei grössere Ansammlungen („roosts“) aufgeteilt. Wie bei der Mexikanischen Bulldoggfledermaus (*Tadarida brasiliensis* I. GEOFFROY SAINT-HILAIRE, 1824) üblich haben reproduzierende Weibchen und Junggesellen bzw. -gesellinnen unterschiedliche Sommerquartiere. Die Fledermäuse bleiben für circa 8-9 Monate in ihren Winterquartieren, vermutlich in Südbrasilien oder Bolivien. Besonders für diese Kolonie ist, dass die Jungtiere hier auch tagsüber separat von

den Müttern sitzen (mdl. EUGENIA MONTANI). Eine Holzverschalung unter dem Dach und gemauerte Stützwände bieten ideale Versteckmöglichkeiten für Bettwanzen (Abb. 3-4). Nach 90 min Suche (jeweils circa 45 min pro „roost“ wurden 2 Weibchen von *Propicimex tucmatiani* gefunden. Ein schmaleres Tier (Männchen oder Nymphe) entwich. Dieser Fund ist der erste Nachweis der Art für die argentinische Provinz Santa Fe (siehe ROTH et al. 2023).



Abb. 1: Die denkmalgeschützte Juristische Fakultät der Universität von Rosario wurde 1892 gebaut und beherbergt seit circa 60 Jahren eine Sommerkolonie der Mexikanischen Bulldogg-Fledermaus. (Foto ST. ROTH)

Abb. 2: Regelmäßig werden die Fledermäuse gefangen, vermessen sowie auf Viren und ihren Gesundheitszustand untersucht. Man beachte die Schutzkleidung, die deshalb getragen werden muss. (Foto: MARIA EUGENIA MONTANI)



Abb. 3: An den Wänden und Decken sitzen tausende Jungtiere der Mexikanischen Bulldogg- Fledermaus. (Foto: MARIA EUGENIA MONTANI)

Abb. 4: Ein schmutziger und vermüllter Keller als Quartier für geschätzte 20 Fledermäuse plus Jungtiere, die sich in den offenen Ziegelsteinen der Kellerdecke versteckten. Die Wanzen wurden einige Meter entfernt gefunden. (Foto: ST. HAHN und ST. ROTH)

Bei beiden Fundstellen fanden sich Öffnungen in der Dachkonstruktion, so dass frische, kühlere, Luft eindringen konnte. Eventuell finden sich hier an heißen Tagen Nischen mit niedrigeren Temperaturen, die den Bettwanzen das Überleben bei hohen Temperaturen erleichtern. Des Weiteren wurden im gesamten Dachstuhlbereich erfolglos Spinnweben nach Cimicidae (und

deren Resten/Exuvien) abgesucht (circa 15 min). OSVALDO DI IORIO besuchte die Kolonie im Januar 2012 und fand keine Hinweise auf Cimicidae, detaillierte Angaben (z.B. Suchdauer) fehlen (DI IORIO 2012). Er soll die Kolonie aber mehr als nur einmal besucht und auch Klebestreifenfallen ausgebracht haben (mdl. EUGENIA MONTANI).

## 2. Nice and sleazy – Freude in einem dreckigen Keller

An der landwirtschaftlichen Versuchsstation wurden STEFFEN HAHN und ich bereits vor dem Übersetzen des Flusses an der Fährstation vom Leiter der Station INTA Delta, DARIO CEBALLOS, abgeholt und zur Station gebracht. Dort gab es zuerst eine informelle Einleitung über das Tun der Station (landwirtschaftliche Nutzung und Gehölzanpflanzungen in der Aue des Flusses Paraná („na toll“) sowie eine kurze Einleitung über die „Biodiversitätsaktivitäten“ an der Station. Vögel, Fledermäuse, Fische seien erfasst wurden. Ich erinnere mich an nicht viel und habe leider auch den Namen der Mitarbeiterin für Biodiversität vergessen. Als Geschenk gab es auf jeden Fall ein Poster mit Fischen des Paraná, welches wir später den Lehrerinnen einer Schule übereigneten, die uns auf ihrem Gelände parken ließen. Wir machten eine kurze Essenspause am Flussufer und derweilen wurde geklärt, in welchem der vielen Gebäude die Fledermäuse eigentlich zu finden seien. Bei den ersten Vorgesprächen mit MARÍA C. COSCARÓN wurde der Eindruck vermittelt, es gäbe in vielen Gebäuden der Station Fledermäuse und man habe auch eine gute Übersicht darüber. Der erste Versuch scheiterte jedoch: In einem kleinen Bürogebäude hörten wir zwar die Fledermäuse, der dünne Pressplatten-Zwischenboden hätte jedoch höchstens Kleinkinder getragen, wodurch sich diese Fledermauskolonie der Untersuchung entziehen konnte. Wir warteten auf einen kundigen Mitarbeiter, der wusste, wo noch Fledermäuse sein könnten bzw. uns zu diesen Gebäuden Zutritt verschafft würde. Es zeigte sich, dass (angeblich) mehrere Gebäude Fledermäuse hätten, aber nur zu sehr wenigen von diesen ein Zugang möglich sei. Spontan fragte STEFFEN HAHN einen Gärtner, der auf einen Keller mit Fledermäusen verwies. Durch das offene Kellerfenster vernahmen wir die typischen „Zwitschergeräusche“ der Fledermäuse und krochen durch das Fenster in den schmutzigen Keller. Dieser war circa 1.50m hoch und der Boden mit Unrat und Holzresten bedeckt. Geschätzte 20 Fledermäuse plus Jungtiere saßen in den offenen Ziegelsteinen der Kellerdecke (Abb. 4). Bei der Fledermausart soll sich es um *Eptesicus brasiliensis* (DESMAREST, 1819) handeln (INTA-Mitarbeiterin, mdl.). Die meisten Tiere waren an einer Stelle dicht an dicht versammelt, vereinzelt Tiere aber noch an 2 oder 3 weiteren Plätzen zu finden. Das offene Kellerfenster dient sicher als Flugloch. Wie in GHAZARAYAN et al. 2023 beschrieben wurden systematisch zuerst Spinnweben auf tote Wanzen und Exuvien abgesucht, danach Wände und umherliegende Holzpaletten und zum Schluss auch der Boden nach lebenden Wanzen. Insgesamt konnten nach circa einstündiger Suche von STEFFEN HAHN und mir 12 Individuen von *Propicimex tucmatiani* gesammelt werden (s. Tabelle 1) (Abb. 5). Die meisten Tiere wurden auf Holz gefunden (außerdem 3 tote Individuen jeweils auf Glas, Beton bzw. in einem Spinnennetz), auf jeden Fall nicht in unmittelbarer Nähe der „dreckigsten Müllberge“. PÉRICART (1972) vermutet für *Cimex lectularius* eine Bevorzugung von Holz gegenüber Steinen als Versteckplatz.

Da keine Eier, nur eine Nymphe und wenige lebende Tiere gefunden wurden, bleibt die Reproduktionsdynamik der Wanzen ungeklärt. Eine „Synchronisation“ der Reproduktion mit der Jungenaufzucht der Wirte war jedenfalls nicht erkennbar, wenngleich von Untersuchungen an anderen Ektoparasiten zu erwarten (MARSHALL 1981, CHRISTI et al. 2000, POULIN 2011). Das Vorkommen von Larven sowohl im Dezember (unsere Daten) als auch im Juli (DI IORIO 2012) weist allerdings eher auf eine azyklischen Reproduktion hin (vgl. REINHARDT (2012) über *Cimex lectularius* LINNAEUS 1758 an Fledermäusen).

Das Gästehaus wurde auch besichtigt (alte Matratzen, alles versifft: Da will man nicht drin übernachten, wenn es nicht sein muss. Das Angebot einer Übernachtung lehnten wir dankend ab). Unter der entfernten Gardinenkonstruktion wurde eine tote Fledermaus gefunden (coll. Museo de La Plata, bislang nicht bestimmt, MARIA COSCARON in litt.). Dieses Gästehaus soll 1995 auch

OSVALDO DI IORIO besichtigt haben, allerdings ohne Wanzenfund (INTA-Mitarbeiterin, mdl.). Im Juli 1979 fand er in einem verlassenen Gebäude der INTA DELTA STATION 2 Larven und 2 erwachsene Tiere an *Tadarida brasiliensis* (DI IORIO 2012).



Abb. 5: Männchen von *Propicimex tucmatiani*. (Foto: ST. ROTH)

Abb. 6: Weibchen (links) und Männchen (rechts) von *Cyanolicimex patagonicus*. (Foto: RICH NAYLOR)

### 3. Das mannigfaltige Gewimmel am Strand von El Condor

Die Felsensittichkolonie von El Condor gilt mit 35.000 Nestern als grösste Papageienkolonie der Welt (MASELLO et al. 2008). Die Wanze *Cyanolicimex patagonicus* (CARPINTERO, DI IORIO, MASELLO & TURIENZO, 2010) (Abb. 6) wurde erst vor wenigen Jahren als eigene Art anerkannt und ist ein Parasit der Felsensittiche (*Cyanoliseus patagonus* VIEILLOT, 1818) (DI IORIO et al. 2010) (Abb. 7). Glücklicherweise hatte ich schon geeignetes Material der Art erhalten, welches so in die molekulare Phylogenie der Cimicidae eingearbeitet werden konnte (ROTH et al. 2019). Parasitologische und ökologische Untersuchungen der Beziehungen zwischen den Vögeln und ihren Ektoparasiten sind ein Forschungsfeld von JUAN MASELLO (Universität Gießen: <http://www.uni-giessen.de/masello>), einem Kollegen meines Reisebegleiters STEFFEN HAHN. Am Ende scheiterte aber der Versuch, vor Ort organisatorische Hilfe beim Erklettern der Felshänge zu bekommen, da keine aktuelle Klettererlaubnis mehr vorlag bzw. schnell zu beschaffen gewesen war. Wir entschieden uns, die Kolonie dennoch zu besuchen, obwohl klar war, dass ein Zugang zu den Bruthöhlen im Felsen selbst nicht möglich sein würde. Doch unsere Ankunft an einem Sonnabend zeigte ein ernüchterndes Bild: hunderte von Menschen wimmelten am Strand (Abb. 8). Eine Kurzsuche am Fuße der Felsen mit zahlreichen Bruthöhlen wagten wir dennoch, und schon fanden wir eine *Cyanolicimex patagonicus*. Wir beschlossen, die Strandwanderung am Montag fortzusetzen (und eine kurze Krankheit meinerseits passte da gut in die Zwangspause). Von El Condor wanderten wir nach Süden entlang der Felsensittichkolonie. Zahlreiche tote und lebende Wanzen konnten am Fuß bzw. auf kleinen Felsabsätzen des Steilhanges gesammelt werden. Sammelstelle 1 befand sich gleich am Anfang der Felsformation in unmittelbarer Nähe von El Condor. Wir suchten einen etwa 15 Meter langen Streifen der Felswand ab und zwar vom Strandboden bis zu etwa 1.80 m Höhe (Abb. 9). Auf einer Felskante in etwa 1.20 m Höhe fanden sich unter einem Stein circa 50-70 lebende Wanzen. Wir sammelten so viele wie möglich (s. Tab. 1, N=149, davon 40 tote Tiere). An der circa 1.5 km entfernten Sammelstelle 2 (s. Tab. 1, N=18, tote Tiere wurden bewusst nicht eingesammelt) wurde circa 20 m entlang der Felswand abgesucht. An

dieser Stelle fanden sich viele Laufkäfer und Spinnen, letztere wurden bei der Jagd auf Wanzen von uns beobachtet. Es wird vermutet (aber nicht direkt beobachtet), dass die Wanzen aus der Zone mit Räubern gezielt die Wände wieder hinauflaufen oder versuchen sich unter einem Stein zu verstecken, und sich eventuell nur in der Nacht bewegen. Auf derartige Verstecke verweist auch JUAN MASELLO (in litt.). BESSA et al (2021) berichten von sich schnell in den Sand eingrabenden Tieren. Der dunkel gefärbte Sandstein der Felsformation ist sehr trocken mit einer Körnung von 1-2(3) mm grobkörnig. Trockenheit und Körnungsstruktur (z.B. Sand-Schluff-Ton-Anteile) von Höhlen- und Felswänden können als wichtige Besiedlungsfaktoren von Cimicidae nicht ausgeschlossen werden (NIKOLAY SIMOV mdl.), nähere Untersuchungen dazu fehlen aber bislang.



Abb. 7: Felsensittiche im Eingang ihrer Nisthöhlen. (Foto: ST. ROTH).

Abb.: 8 Die Kolonie der Felsensittiche an einem sonnigen Ausflugswochenende. (Foto: ST. ROTH)



Abb. 9: Die Wanzen wurden sowohl im losen Sand am Boden als auch in den Felskanten und -vorsprüngen gefunden. (Foto: ST. ROTH)

Zahlreiche der lebenden Tiere (an beiden Sammelstellen - 62,5% bzw. 30%; für Details siehe ROTH et al. 2023) schienen kürzlich gesaugt zu haben, wie ihre Färbung vermuten ließ und was bei

versehentlich gequetschten Tieren am Blut dann auch sichtbar wurde. Es ist nicht bekannt, ob sich die Wanzen über die Nahrungsaufnahme hinaus in den Bruthöhlen aufhalten. Sowohl DI IORIO et al. (2010), BESSA et al. (2021) als auch JUAN MASELLO (in litt.) berichten, dass sich die Wanzen außerhalb der Brutkammern in Felsspalten aufhalten. MASELLO (in litt.) sammelte aber auch Tiere in den Brutkammern der Sittiche und verweist darauf, dass die Vögel ihre Brutkammern ausbauen und reinigen, wodurch die Wanzen aus den Brutkammern geschleudert werden. Vom Larvenstadium 1 oder 2 bis zu Adulten fanden wir alle Entwicklungsstadien der Wanzen (siehe Tab. 1). Es bleibt unklar, inwieweit der Reproduktionszyklus der Sittiche mit dem ihres Wanzenparasiten synchronisiert ist. Der Zeitpunkt unseres Besuches war nach der Brutsaison und nicht davor, wie fälschlicherweise in ROTH et al. (2023) erwähnt.

(Eine Forschungsidee drängt sich auf: Eine interessante Fragestellung wäre zu untersuchen, inwieweit die Populationsgenetik eines flugunfähigen Ektoparasiten die Populationsgenetik und die Mobilität des Wirtes widerspiegelt (TALBOT et al. 2017). Sollten nicht *Cyanolicimex patagonicus* und die Felsensittiche ein gutes Modellsystem sein, dies zu untersuchen? Die bereits gut bekannte Populationsgenetik der Felsensittiche (vgl. MASELLO et al. 2011) könnte mit populationsgenetischen Daten der Wanzen innerhalb der Felsenkolonie (Absammeln der Wanzen am Boden aller 100 m oder so entlang der Felswand) bzw. von weiteren Papageienkolonien verglichen werden. Die als Brutplatz genutzten Felsenformation in El Condor ist circa 2 km lang und bietet daher beste Bedingungen für eine relativ kleinräumige Studie zur Populationsgenetik, weitere kleinere Brutkolonien finden sich in der Nähe, z.B. am Nordrand des Rio Negro-Tales oder entlang der National-Straße 3 auf Höhe des Caletto do los Loros (Naturreservat). Meines Wissens liegen allerdings bislang keine Funde von *Cyanolicimex patagonicus* von anderen Felsensittichkolonien als der von El Condor vor.)

#### 4. Die erfolglose Suche nach *Bertilia* oder wie aus einem Stein wieder ein Felsen wurde

*Bertilia valdiviana* (PHILIPPI, 1865) ist eine der rätselhaftesten aller Arten aus der Unterfamilie der Cimicinae. Nicht nur sind die Wirte unbekannt, auch die Wanze ist bislang an nur wenigen Orten in Chile und einem Fundort in Argentinien gesammelt worden (USINGER 1966). Am seltsamsten scheinen aber die für Bettwanzen ungewöhnlichen Habitatangaben. Die Art wurde entweder unter Rinde („PHILIPPI and ROSS and MICHELbacher record the species from under bark“) oder unter Steinen („WYGODZINSKY and KUSCHEL took their specimens under stones“) gefunden (USINGER 1966, S. 305). Wir nutzten die Gelegenheit genau jene Lokalität aufzusuchen, an der WYGODZINSKY im November 1950 zahlreiche Tiere gesammelt hatte (WYGODZINSKY 1951) (Tab. 1, Abb. 10). Nach intensiver, aber erfolgloser Suche unter Rinden (von ca. 40 stehenden oder liegenden Bäumen, meist *Nothofagus spec.* BLUME, 1850) und einigen der wenigen Steine im Wald, beschlossen wir, auch die vorhandenen Felsenformationen zu untersuchen. Es gab mehrere Felswände. Viele von ihnen waren leicht zugänglich und werden von Bergsteigern regelmäßig beklettert, worauf zahlreiche Vorrichtungen in den Wänden hinwiesen. Nach circa zweistündiger intensiver Suche fanden wir dort zwar keine Wanzen, aber eine tote hängende Fledermaus und verstreuten Fledermauskot (Abb. 11).

Es zeigte sich später beim detaillierten Studium der Originalliteratur, dass die Habitatangaben bei USINGER (1966) unzureichend verkürzt dargestellt sind. Eine weitere Möglichkeit ist eine ungenaue Übersetzung des spanischen Wortes „roca“, was sowohl Stein als auch Fels heißen kann.

So heißt es bei WYGODZINSKY (1951, S. 193) (Übersetzung aus dem Spanischen mittels google translator): „Die Exemplare wurden unter Steinen am Fuße einer Klippe und in Spalten des gleichen Felsens gefunden, immer einige Individuen zusammen. Diese Felsen befinden sich im Wald. Typisch für diese Region sind die genau jene Stellen, an denen wir die Bettwanzen gefunden haben: nach Norden ausgerichtet und der Sonne ausgesetzt, aber teilweise durch Büsche und den Schatten größerer Bäume geschützt. Im Winter sind diese Orte mehrere Monate mit Schnee bedeckt. Wir haben keine Wirbeltiere gefunden, die als Wirte angenommen werden können, obwohl

das Vorhandensein von Fledermäusen an nahegelegenen Orten durch ihre charakteristischen Exkrememente angezeigt wurde. Wir fanden am Fuße derselben Klippe zwischen Steinen einige Frösche und gelegentlich Eidechsen“.



Abb. 10: Die Gegend um den Trébol-See westlich von San Carlos de Bariloche. (Foto: ST. ROTH)

Abb. 11: Felsformationen als potenzieller Lebensraum für Fledermäuse und *Bertilia valdiviana*. (Foto: ST. ROTH).

WYGODZINSKY gelang es später, die Wanzen im Labor an Tauben, Mäusen und Menschen zu füttern und Paarungen, sowie Eiablage, Schlupf und Aufwuchs der Larven (bis mindestens Stadium 2) zu beobachten.

Wir untersuchten noch ein leerstehendes, verfallenes Hotel am Ufer des Trébolsee, ohne Fledermäuse oder Bettwanzen zu finden. Zusammenfassend zeigen die Angaben bei WYGODZINSKY (1951) und unsere Besichtigung der Fundlokalität eine weitaus weniger ungewöhnliche Lebensweise von *Bertilia valdiviana* als die Angaben bei USINGER (1966) suggerieren. Darüber hinaus scheint eine Bindung der Art an Fledermäuse nicht unwahrscheinlich.

## 5. Die unerreichbaren Nester des Töpfervogels

*Acanthocrios furnarii* (CORDERO & VOGELSANG, 1928) ist eine Bettwanzenart, die an Vögeln parasitiert (Abb. 12). Die ursprüngliche Vorstellung, ihr Wirt sei der Rosttöpfervogel (*Furnarius rufus* GMELIN, 1788), erwies sich allerdings als falsch (TURIENZO & DI IORIO 2010). Stattdessen nutzt die Wanze mindestens fünf der zahlreichen Vogelarten (32 Arten), die die imposanten Topfnester als Nachnutzer zum Brüten verwenden (TURIENZO & DI IORIO 2010). Als häufigste Wirtsvogelarten gelten u.a. Haussperling (*Passer domesticus* LINNAEUS, 1758), Safranammer (*Sicalis flaveola* LINNAEUS, 1766) und Hauszaunkönig (*Troglodytes aedon* VIEILLOT, 1809). Natürlich wollten wir solche Nester auch näher untersuchen, auch um gegebenenfalls Wanzenmaterial zu sammeln. Die Topfnester erwiesen sich für uns allerdings als viel schwerer erreichbar als vermutet, meist an den Spitzen von Leitungs- und Laternenmasten angebracht. Am Ende konnte nur ein einziges Topfnest inspiziert werden, welches allerdings ungenutzt war (Abb. 13). Eine ernüchternde Bilanz, selbst wenn man berücksichtigt, dass weder nach Topfnestern gezielt Ausschau gehalten, noch in Ortschaften mit reichlichen Nestern Gebäude auf ihre Begehrbarkeit untersucht wurden. Umso beeindruckender ist daher die Arbeit von TURIENZO & DI IORIO 2010, die über 250 Topfnester untersuchten.



Abb. 12: Weibchen (links) und Männchen (rechts) von *Acanthocrios furnarii* (Foto: RICH NAYLOR)

Abb. 13: Da das einzig erreichbare Töpfervogelnest unbenutzt und wanzenleer war, richtete sich die Aufmerksamkeit des Verfassers sofort auf die lokale Vogelfauna der Umgebung. (Fotos ST. HAHN)

Tabelle 1: Übersicht der besuchten Lokalitäten und der ggf. eingesammelten Cimicidae (siehe auch ROTH et al. 2023)

Art	Datum/Lokalität/Koordinaten	Anzahl	Bemerkung
<i>Propicimex tucmatiani</i>	30.11.2018 Rosario Juristische Fakultät (Santa Fe) -32.943521, -60.650696	2 ♀♀	Neufund für die Provinz Santa Fe
<i>Propicimex tucmatiani</i>	6.12.2018 INTA Delta Station (Campana, Buenos Aires) -34.174497, -58.864371	3 ♂♂, 2 ♀♀ (plus 2 ♂♂, 4 ♀♀ Tote) Larven V: 1	
<i>Cyanolicimex patagonicus</i>	9.12.2018 Rio Negro, El Condor (Patagonia) Lokalität 1: -41.065358/-62.85474	16 ♂♂, 42 ♀♀ (plus 14 ♂♂, 26 ♀♀ Tote) Larven I/II:8; III/IV:34; V:9	
<i>Cyanolicimex patagonicus</i>	9.12.2018 Rio Negro, El Condor (Patagonia) Lokalität 2: -41.084661/-62.89929	5 ♂♂, 3 ♀♀ Larven I/II: 2; III/IV:9 V:1	
<i>Bertilia valdiviana</i>	14. und 15. XX 12. 2018 Lagune El Trébol (Bariloche, Rio Negro) -41.065138, -71.495011	Nicht gefunden	
<i>Acanthocrios furnarii</i>	19.12.2018 Lobos Partido (Buenos Aires) -35.267416, -59.538621	Nicht gefunden	1 Nest untersucht

### Was habe ich außer über Wanzen noch gelernt ?

In einer Filmdokumentation über in Argentinien eingewanderte Europäer meinte eine (ehemals) österreichische Rinderzüchterin: „Hier kommt immer alles anders als erwartet und man muss das mögen“. Ich mag das nicht, aber nach 15 Jahren in Norwegen lernte ich meinen (typisch deutschen?) Hang zu zähmen, alles unter Kontrolle haben zu wollen. Denn die Weisheit der anderen Völker lehrt: Am Ende geht irgendwie schon immer alles gut. Außerdem lernte ich, wie unterschiedlich die sozialen Medien und Kommunikationsdienste genutzt werden. Einige Personen und Institutionen sind auf allen Kanälen zu erreichen, während andere defacto nur über ein Medium kommunizieren, obwohl offiziell noch andere Kanäle angeboten werden. Mein Reisebegleiter STEFFEN HAHN (Vogelwarte Seebach, Schweiz) hat nicht einmal ein Mobiltelefon. Ihn auf dem Flughafen zu treffen, schien in heutigen Zeiten als gewagtes Unterfangen (ST.HAHN: „Ging doch früher auch!“). Und ich lernte, dass mein kürzlich zugelegtes Smartphone sehr hilfreich war, unerwartete Überraschungen der Reise zu meistern. Wenngleich einige dieser Wendungen ohne Smartphone gar nicht aufgetreten wären (analog zu dem Spruch „Computer helfen Probleme zu lösen, die man ohne sie nicht hatte“).

**Danksagung:**

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle PABLO DELLAPÉ und MARIA CECLIA MELO (Universidad Nacional de La Plata Museo de La Plata) für die Organisation des 6. *Quadrennial Meeting of the Heteropterologist's Society* im December 2018 in La Plata zu danken. Ich danke MARIA EUGENIA MONTANI und MARU COSCARON (Fundación para el Estudio de las Especies Invasivas) für organisatorische Unterstützung. KLAUS REINHARDT und ASTRID PILZ halfen durch konstruktive Schreib- und Editierhinweise das Manuskript lesbar(er) zu machen.

Meinem Freund STEFFEN HAHN (genannt "Der kleine STEFFEN") danke ich für die gute Zeit!

**Literatur:**

- AGNE, S. PREICK M., STAUBE, N. & HOFREITER, M. (2022): Simultaneous barcode sequencing of diverse museum collection specimens using a mixed RNA bait set. - *Frontiers in Ecology and Evolution, Section Phylogenetics, Phylogenomics, and Systematics* **10**. <https://doi.org/10.3389/fevo.2022.909846>
- BOLATTI, E.M., ZOREC, T.M., MONTANI, M.E., HOŠNJAK, L., CHOUHY, D., VIARENGO, G., CASAL P.E., BARQUEZ R.M., POLJAK, M. & GIRI, A.A. (2020): A preliminary study of the virome of the South American Free-Tailed Bats (*Tadarida brasiliensis*) and identification of two novel Mammalian viruses. - *Viruses* **12**, 422. <https://doi.org/10.3390/v12040422>
- BRESSA, M., DI IORIO, O.R. & ZARZA, M. (2021): Behaviour, feeding and cytogenetic features of the wingless blood-sucking ectoparasite *Cyanolicimex patagonicus* (Heteroptera: Cimicidae: Haematosiphoninae). - *Anais da Academia Brasileira de Ciências* **93** (Supplement 3), e20200852. <https://doi.org/10.1590/0001-3765202120200852>
- CHRISTI, P., ARLETTAZ, R. & VOGEL, P. (2000): Variation in intensity of a parasitic mite (*Spinturnix myoti*) in relation to the reproductive cycle and immunocompetence of its bat host (*Myotis myotis*). - *Ecological letters* **3**, 207-212.
- DE VRIES, G. (2016): BRUNO LATOUR. - *Key Contemporary Thinkers*, 1st Edition, 232 S.
- DI IORIO, O. (2012): The bat bugs (Hemiptera: Cimicidae) from Argentina: geographic distributions, hosts, and new records. - *Zootaxa* **3349**, 48. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.3349.1.5>
- DI IORIO, O., TURIENZO, P., MASELLO, J. & CARPINTERO, D.L. (2010): Insects found in birds' nests from Argentina. *Cyanoliseus patagonus* (VIEILLOT, 1818) [Aves: Psittacidae], with the description of *Cyanolicimex patagonicus*, gen. n., sp. n., and a key to the genera of Haematosiphoninae (Hemiptera: Cimicidae). - *Zootaxa* **2728**, 1. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.2728.1.1>
- DI IORIO, O., TURIENZO, P., BRAGAGNOLO L., SANTILLÁN, M., & GRANDE, J.M. (2013): New family host and records of *Acanthocrios furnarii* (CORDERO & VOGEL, 1928) (Hemiptera: Cimicidae) from Argentina, and implications in the transmission mechanism of cimicid bugs among birds' nests. - *Zootaxa* **3630**, 582–590. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.3630.3.12>
- GHAZARAYAN, A., HAYRPEYAN, T., NATRADZE, I. & ROTH, S. (2023): First records of bat-associated *Cimex lectularius* (Cimicidae, Heteroptera) for Armenia and Georgia. - *Caucasiana* **2**, 137–142. DOI 10.3897/caucasiana.2.e104244
- MASELLO, J.F., MARCHESAN, M. & QUILLFELDT, P. (2008): Zehn Jahre Forschung in der größten Papageienkolonie der Welt – Teil 1: Die Felsensittiche im Nordosten Patagoniens. - *Papageien* **12**, 426–429.
- MASELLO, J.F., QUILLFELDT, P., MUNIMANDA, G.K., KLAUKE, N., SEGELBACHER, G., SCHAEFER, H.M., FAILLA, M., CORTÉS, M. & MOODLEY, Y. (2011): The high Andes, gene flow and a stable hybrid zone shape the genetic structure of a wide-ranging South American parrot. - *Frontiers in Zoology* **8**, 16 (2011). <https://doi.org/10.1186/1742-9994-8-16>
- MARSHALL, A.G. (1981): *The Ecology of Ectoparasitic Insects*. - London.
- MONTANI, M.E., AUIL, S., DUQUE, C.M., ROMANO, M.C. & CORDINI, M.C. (2015): Estado actual de la colonia de *Tadarida brasiliensis* (Chiroptera, Molossidae) del SICOM "Facultad de Derecho", Rosario, Argentina. - Available from: [http://www.sarem.org.ar/wp-content/uploads/2015/11/SAREM\\_Resumenes-XXVIII-JAM\\_2015.pdf](http://www.sarem.org.ar/wp-content/uploads/2015/11/SAREM_Resumenes-XXVIII-JAM_2015.pdf) (accessed 1 December 2015)
- NIKOH, N., HOSOKAWA, T., KOGA, R., KIKUCHI, Y., MENG, X.-Y. & FUKATSU, T. (2010): *Wolbachia* as a bacteriocyte-associated nutritional mutualist. - *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* **107**, 769–774. <https://doi.org/10.1073/pnas.0911476107>
- PÉRICART, J. (1972): Hémiptères: Anthocoridae, Cimicidae et Microphysidae: de l'ouest-paléarctiqu. - Paris, 402 pp.
- POULIN, R. (2011) *Evolutionary ecology of parasites*. 2nd ed. - Princeton.
- REINHARDT, K. (2012): Beobachtungen an einer überwinternden Freilandpopulation der Bettwanze, *Cimex lectularius* (Heteroptera, Cimicidae). - *Entomologische Nachrichten und Berichte* **56**, 101-108.
- ROTH, S., BALVÍN, O., SIVA-JOTHY, M.T., DI IORIO O., BENDA, P., CALVA, O., FAUNDEZ, E.I., ANWARALI KHAN, F.A., MCFADZEN, M., LEHNERT, M.P., NAYLOR, R., SIMOV, N., MORROW, E.H., WILLASSEN, E. & REINHARDT, K. (2019): Bedbugs evolved before their bat hosts and did not co-speciate with ancient humans. - *Current Biology* **29**, 1847–1853.e4. <https://doi.org/10.1016/j.cub.2019.04.048>
- ROTH, S., HAHN, S. MONTANI, M. E. & COSCARÓN M.V. (2003): Contribution to the Cimicidae (Hemiptera: Heteroptera) fauna from Argentina: biology and geographical distribution. - *Zootaxa* **5323** (4), 587–594.

- ROMANO, M., MAIDAGAN, J.I. & PIRE, E.F. (1999): Behavior and demography in an urban colony of *Tadarida brasiliensis* (Chiroptera: Molossidae) in Rosario, Argentina. - *Revista de Biología Tropical* **47**, 1121–1127.
- ROMANO, M., MONTANI, E. & CORDINI, M.C. (2013): Exclusión y reubicación de ejemplares de *Tadarida brasiliensis* en la Facultad de Derecho (UNR), Rosario, Argentina. - *Boletín de la Red Latinoamericana Caribe para la Conservación de los Murciélagos* **4**, 2–5.
- RUKKE, B.A., AAK, A. & EDGAR, K.S. (2015): Mortality, temporary sterilization, and maternal effects of sublethal heat in bed bugs. - *PLOS ONE* **10**: e0127555. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0127555>
- TALBOT, B. VONHOF, M. J. BRODERS, H.G. FETON, B & KEYGHOBADI, N. (2017): Comparative analysis of landscape effects on spatial genetic structure of the big brown bat and one of its cimicid ectoparasites. - *Ecology and Evolution* **7**, 8210–8219, <https://doi.org/10.1002/ece3.3329>.
- TURIENZO P. & DI IORIO, O. (2010): Insects found in birds' nests from Argentina. *Furnarius rufus* (GMELIN, 1788) (Aves: Furnariidae) and their inquiline birds, the true hosts of *Acanthocrios furnarii* (CORDERO & VOGELSANG, 1928) (Hemiptera: Heteroptera: Cimicidae). - *Zootaxa* **2700**, 1. <https://doi.org/10.11646/zootaxa.2700.1.1>
- USINGER, R.L. (1966) Monograph of Cimicidae (Hemiptera-Heteroptera). - THOMAS SAY Foundation, Vol. 7. Entomological Society of America, Lanham, 582 Seiten.
- USINGER, R.L. (1972): Autobiography of an entomologist. - *Memoirs of the Pacific Coast Entomological Society* **4**, 330 Seiten.
- WYGODZINSKY, P. (1951): Notas sobre Cimicidae de la República Argentina (Hemiptera). - *Anales del Instituto de Medicina Regional Tucumán* **3**, 185–197.

#### **Anschrift des Autors:**

Steffen Roth, The Natural History Collections, University Museum of Bergen, P.O. Box 7800,  
N-5020 BERGEN, NORWAY, email: [steffen.roth@uib.no](mailto:steffen.roth@uib.no)

### **Nachtrag zum Beitrag "*Pinalitus atomarius* (MEYER-DÜR, 1843): Erstnachweise für ...." in HETEROPTERON H. 69**

**VIKTOR HARTUNG & JAN OLE KRIEGS**

"Im 69. Heft des Heteropteron wurde in dem Artikel von HARTUNG & KRIEGS "*Pinalitus atomarius* (MEYER-DÜR, 1843): Erstnachweise für NRW, Belgien und Nordmazedonien, Citizen Science und Wirtspflanzenbindung" u.a. ein iNaturalist-Foto von *Pinalitus* aus Nordmazedonien als Neunachweis der Art für dieses Land interpretiert. Inzwischen gab es zu dem Foto auch kritische Äußerungen, z.B. von B. AUKEMA und CH. RIEGER, die die Zuordnung des Tieres zu *P. atomarius* nicht unterstützen. Wir bevorzugen daher, vorerst einmal die Meldung von *P. atomarius* für Nordmazedonien zurückzuziehen, auch wenn ein Vorkommen der Art in diesem Land plausibel wäre, da sie u.a. für benachbarte Bulgarien und Griechenland gemeldet wurde."

### Wanzenliteratur: Neuerscheinungen

- AKKERMANS, R.W. (2017): Plataangebonden wantsen in Limburg: plataanridderwants en plataannetwants. - Natuurhistorisch Maandblad **106**, 159-163.
- AKKERMANS, R.W. (2020): Twee nieuwe ridderwantsen in Limburg (Heteroptera: Lygaeidae). - Natuurhistorisch Maandblad **109**, 241-242.
- AKKERMANS, R.W. & MARTENS, T. (2023): Vondst van de eerste Rietbodewants (*Holcocranum saturejae*) in Limburg (Lygaeidae). - Natuurhistorisch Maandblad **112**, 244-245.
- AKKERMANS, R.W. MARTENS, T. & TROISFONTAINE, L. (2023): Twee nieuwe schorswantsen (Aradidae) voor Limburg: Houtskoolschorswants (*Aradus signaticornis*) en Tonderzswamschorswants (*Aradus betulae*). - Natuurhistorisch Maandblad **112**, 308-309.
- AKKERMANS, R.W., MARTENS, T. & VERGOOSSEN, W. (2021): De wantsen van de Stalberg (Heteroptera). - Natuurhistorisch Maandblad **110**, 17-26.
- AKKERMANS, R.W., VAN BUGGENUM, H.J.M. & VERGOOSSEN, W.G. (2022): Wantsen (Heteroptera) van het waterwingebied Craubeek. - Natuurhistorisch Maandblad **111**, 186-193.
- AKKERMANS, R.W. & VERGOOSSEN, W.G. (2020): De Lindenspitskop (*Oxycarenus lavatae*) in Limburg (Heteroptera: Lygaeidae). - Natuurhistorisch Maandblad **109**, 113-118.
- AKKERMANS, R.W. & VERGOOSSEN, W.G. (2023): De wantsen (Heteroptera) van het Landgoed Rozendaal. - Natuurhistorisch Maandblad **112**, 23-31.
- AKKERMANS, R.W. VERGOOSSEN, W.G. & AUKEMA, B. (2021): Wantsen op platanen in de winterperiode met speciale aandacht voor de Bloemwantsen (Heteroptera: Anthocoridae). - Natuurhistorisch Maandblad **110**, 282-289.
- AKKERMANS, R.W., VERGOOSSEN, W.G. & OVAA, A. (2019): Eerste vondsten van de Kogelwants (*Coptosoma scutellatum*) in Nederland. - Natuurhistorisch Maandblad **108**, 373-377.
- AUKEMA, B., GERAEDS, R.P.G. & VAN BERKEL, W. (2020): Eerste waarneming van de Kleefkruidschildwants in Nederland. - Natuurhistorisch Maandblad **109**, 21-23.
- AUKEMA, B., HERMES, D. & MENSINK, G. (2020): Wantsen van de Nederlandse Waddeneilanden VII (Hemiptera: Heteroptera). - Nederlandse Faunistische Mededelingen **54**, 21-42.
- AUKEMA, B., KETELAAR, R. & MENSINK, G. (2023): Wantsen van de Nederlandse Waddeneilanden VIII (Hemiptera: Heteroptera) met een geactualiseerde checklist. - Entomologische Berichten **83**, 29-44.
- SCHMITT, M., HOCH, H. & GROSS, J. (2023): Prof. Dr. EKKEHARD WACHMANN (1937 - 2023). - DGaaE-Nachrichten **37**, 98-104.
- RIEGER, CH. (2023): Interessante Nachweise von Wanzen (Insecta: Heteroptera: Corixidae, Reduviidae, Miridae, Lygaeidae, Oxycarenidae) aus Baden-Württemberg mit dem Erstnachweis einer Art für Deutschland. - Mitt. Ent. Ver. Stuttgart **58**, 10-15.
- RIEGER, CH. (2023): Nachtrag zu: Wanzen (Insecta: Heteroptera) aus dem Naturschutzgebiet Leudelsbachtal bei Markgröningen (Rieger 2019) (Kleine Mitteilungen). - Mitt. Ent. Ver. Stuttgart **58**, 15.
- VAN BUGGENUM, H.J.M. & AUKEMA, B. (2023): Eerste vondsten van de Geelrandkromspriet wants (*Camptopus lateralis*) in Nederland (Heteroptera: Alydidae). - Natuurhistorisch Maandblad **112**, 283-286.
- VAN DER HEYDEN, T. (2023): New records of Heteroptera from the Canary Islands (Spain), VIII. - Arquivos Entomológicos, **27**, 99-100.
- VAN DER HEYDEN, T. (2023): New records of Heteroptera from the Canary Islands (Spain), IX. - Arquivos Entomológicos, **27**, 161-163.
- VAN DER HEYDEN, T. & FAÚNDEZ, E.I. (2023): On the presence of *Zelus renardii* KOLENATI, 1857 (Hemiptera: Heteroptera: Reduviidae) in Jamaica. - Boletín del Museo Nacional de Historia Natural del Paraguay, **27**, 31-33.
- VAN DER HEYDEN, T. & GROSSO-SILVA, J.M. (2024): First record of *Sastrapada baerensprungi* (STÅL, 1859) (Heteroptera: Reduviidae) from Madeira (Portugal). - Arquivos Entomológicos **28**, 71.
- VAN DER HEYDEN, T. & HEISS, E. (2024): New records of Heteroptera from the Canary Islands (Spain), X. - Arquivos Entomológicos, **28**, 25-26.
- VAN DER HEYDEN, T. & STAUDINGER, V.A.E. (2023): First record of *Zelus renardii* KOLENATI, 1857 (Hemiptera: Heteroptera: Reduviidae) for Austria. - Heteroptera Poloniae - Acta Faunistica, **17**, 61-62.

Das erste Heft des Journal of the International Heteropterists' Society ist erschienen.

Ausser für einige wenige Beiträge mit Open access ist Mitgliedschaft in der IHS erforderlich.

## Wanzen (Hemiptera–Heteroptera) in der Philatelie (4. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 46)

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

### Kurzfassung:

16 neu erschienene Briefmarken mit Wanzenmotiven (Heteroptera), sowie entsprechende Blöcke und Ganzsachen werden mit div. Angaben aufgelistet und auf 5 Tafeln abgebildet. Zu einigen Marken werden Kommentare angefügt.

### Abstract:

16 postage stamps showing true bugs (Heteroptera) are listed, including additional details. All objects are shown on 5 plates.

In den bisherigen 4 Beiträgen zu Wanzen (Hemiptera, Heteroptera) in der Philatelie (HOFFMANN 2007, 2014, 2019, sowie 2015) konnten bisher 163 Briefmarken mit Wanzen-Darstellungen zusammengestellt werden. Auch in den letzten Jahren haben die Postverwaltungen einiger Länder wieder neue, interessante Marken mit Wanzen-Motiven in den Handel gebracht. Es handelt sich jetzt überwiegend um Blöcke, die zu einem hohen Kurswert (s. Frankierwert) verkauft werden, fast ausschließlich aber bei Motivsammlern in den Alben verschwinden werden, ohne dass die jeweiligen Länder eine Leistung außer den Druckkosten dafür erbracht hätten. Aber schließlich ist ja die Vollständigkeit einer Sammlung immer ein Argument, um dazu auch unnötiges Geld ausgeben bzw. einnehmen zu können.

Im vorliegenden Fall fällt auf, dass der überwiegende Teil von afrikanischen Ländern in den Verkehr gebracht wurde, vor allen Dingen von den Republiken Niger und Togo. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass zunehmend ökologische Aspekte i.w.S. berücksichtigt werden, zum Beispiel "Schädliche Insekten", darunter jetzt auch die bisher fehlende Darstellung von Bettwanzen.

In der letzten Veröffentlichung hätte eigentlich schon als Ergänzung zur Veröffentlichung "In Mordovia heißen Wanzen anders ..." (HOFFMANN 2015) die Richtigstellung der monierten Bestimmungen auf dem Block aus Mordovien gebracht werden müssen. Sie soll hier als Gegenüberstellung der falschen und der richtigen Bezeichnungen der Wanzen nachgereicht werden.



Trotz schlechter Darstellungen, hier ein Versuch zur Auflösung des Rätsels:

<del>Rhinocoris annulatus</del>	<i>Eurydema dominulus</i>
<del>Lygaeus equestris</del>	<i>Eurydema dominulus</i>
<del>Eurydema oleracea</del>	<i>Coreus marginatus</i>
<del>Deracocoris punctulatus</del>	<i>Pyrrhocoris apterus</i>
<del>Palomena prasina</del>	<i>Lygaeus equestris</i>
<del>B. festiva</del>	<i>Rhinocoris iracundus</i>

Auch für eine andere Insektengruppe ist übrigens zwischenzeitlich eine interessante Bearbeitung erschienen, nämlich von M.J. RAUPACH (2018) für die Carabiden.

Für alle Insektengruppen finden sich auch Angaben auf über 2.400 S. im Insektenkurier (1984-2006).

In den Beiträgen zu „Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) in der Philatelie“ (HOFFMANN 2007, 2014, 2015 und 2019) konnten bisher 163 Briefmarken, zzgl. sonst. Belege u.ä., mit Wanzen als Motiv zusammengestellt werden. In dieser Folge werden 16 seitdem herausgekommene Motivmarken (ggf. auf Blöcken) vorgestellt und in gleicher tabellarischer Anordnung zusammengestellt (Tab. 2). Auf Tafel 26-30 sind die neuen Motive wieder entsprechend abgebildet, die Einzelmarken mit Millimeterskala, die Blöcke in unterschiedlichen Maßstäben. (Nummerierung der Marken beginnend mit 401).

Wieder einmal tauchen, wie mittlerweile regelmäßig, Blöcke "für die Sammler" mit einzelnen oder mehreren Wanzen-Motiven auf. Die Marken wurden ggf. herauskopiert abgebildet.

Eine Zusammenstellung der Anzahl der Motive aus den Heteropteren-Familien (Tab. 2) verdeutlicht nach wie vor den Schwerpunkt bei den Pentatomiden, gefolgt von Reduviiden, Pyrrhocoriden, Scutelleriden und Coreiden. Bemerkenswert ist, dass jetzt erstmalig und zugleich zweimal Marken mit der Bettwanze - als "schädliche Art" erschienen sind.

Tab. 2: Anzahl der Marken (ohne sonst. Belege u.ä.) mit Arten der einzelnen Heteropteren-Familien

Familie	2007	2014	2015	2019	2023	Σ
Acanthosomatidae / Stachelwanzen	1					1
Alydidae / Krümmfühlerwanzen	1					1
Aradidae / Rindenwanzen		1				1
Belostomatidae / Riesenwasserwanzen	4	1				5
Cimicidae / Plattwanzen					3	3
Coreidae / Lederwanzen	7	4	1	1	1	14
Corixidae / Wasserzikaden	1					1
(H)Enicocephalidae / Raubwanzen	4					4
Gelastocoridae / Krötenwanzen		1				1
Gerridae / Wasserläufer	3	3		2		8
Largidae / Feuerwanzen (Pyrrhocoridae)	1	1				2
Lygaeidae / Bodenwanzen	1	3	1			5
Miridae / Weichwanzen	6	4				10
Nabidae / Sichelwanzen	1			1		2
Nepidae / Wasserskorpione	2	1			1	4
Ochteridae / Krötenwanzen					2	2
Pentatomidae / Baumwanzen	29	10	2	3	3	47
Phthirocoridae / Lauswanzen ((H)Hemicocephalidae)	1					1
Plataspidae / Kugelwanzen	1					1
Pyrrhocoridae / Feuerwanzen	12	4	1		1	18
Reduviidae / Raubwanzen	12	12	1	1	3	29
Rhopalidae, Corixidae / Glasflügelwanzen	1	1		1		3
Saldidae / Uferwanzen	1					1
Scutelleridae / Schildwanzen	13	2			2	17
Tingidae / Gitter-, Netzwanzen	2					2
Σ	104	48	6	9	16	

#### Literatur:

- HOFFMANN, H.J. (2007): Wanzen (Hemiptera – Heteroptera) in der Philatelie. - Mainzer naturwiss. Archiv, Beiheft **31**, 21-46 (Festschrift zum 70. Geburtstag von HANNES GÜNTHER).
- HOFFMANN, H.J. (2014): Wanzen (Hemiptera–Heteroptera) in der Philatelie - 1. Ergänzung. - Heteropteron H. **42**, 17-19.
- HOFFMANN, H.J. (2015): In Mordovia heißen Wanzen anders ... (Heteropterologische Kuriosa 29). - Heteropteron H. **44**, 38.
- HOFFMANN, H.J. (2019): Die 150. Wanze (Hemiptera–Heteroptera) in der Philatelie (2. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 33). - Heteropteron H. **54**, 27-32.
- RAUPACH, M.J. (2018): Endless forms most beautiful - Ground beetles (Coleoptera, Carabidae) on postal stamps. - Angew. Carabidologie **12**, 29-35.
- SCHNEIDER, A. (1983): Tiere auf Briefmarken. Eine zoologische Philatelie. - 14. Auflage, 415 S., Essen.
- INSEKTENKURIER, Mitt.bl. Motivgruppe Entomologie im Bund Deutscher Philatelisten e.V., 1.-23. Jg., H. 1-90, 1984-2006 + Sonderhefte (je 40 S./Heft, alles Erschienen).

#### Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,  
Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, email: [hj.hoffmann@uni-koeln.de](mailto:hj.hoffmann@uni-koeln.de)

Tab. 1: Bis 2023 neu erschienene Marken mit Wanzenmotiven

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name, ggf. AUTOR	Evtl. Deutscher Name	Originalbeschriftung der Abbildung	Größe	Art der Darstellung	Ausgabeland	Art der Ausgabe	Jahr der Ausgabe	Postalwert	Angaben zum gesamten Satz	MiNr	Lfd. Nr.
Nepidae Wasserskorpione	<i>Lacotrepbes annulipes</i>	Wasserskorpion	Water Scorpion <i>Lacotrepbes annulipes</i>		Wanze auf Untergrund mit Wassertropfen	Mauritius	Einzelmarke	2016	Rs 10	Satz "Freshwater Fauna" mit 4 Marken mit Süßwasserarten		401
Cimicidae Plattwanzen	<i>Cimex lectularius</i> LINNAEUS, 1758	Bettwanze	<i>Cimex lectularius</i>		Wanze auf Untergrund	Mosambik	Block	2018	116.00 MT	Block mit Zierrahmen mit 4 Marken, "Insectos parasitos", mit Bettwanze und 3 anderen Schädlingen		402
Coreidae Lederwanzen	<i>Anoplo-enemis</i> sp.		<i>Anoplo-enemis</i> sp		Wanze klein auf Rand	Republik Burundi	Block		8500 F	„Les Scouts du Burundi“ Pilze-Sammler, fliegender Käfer u. Wanze auf Randfeld und 1 Marke mit Pilze zubereitendem Scout, Pilz und Raupe		403
Scutelleridae Schildwanzen	<i>Poeciloboris druraci</i>		<i>Poeciloboris druraci</i>		Wanze fliegend, auf Umfeld	Republik Guinea	Block		60000 FG	„Les Insectes“, Block mit einer Marke mit Käfermotiv; 4 Neuropteren- und 1 Wanzen-Motiv auf Umfeld		404
s. folgende 4 Marken						Republik Niger	Block	2020	800 F	„Les insectes-parasites“ Block mit 4 Marken, davon 3 mit Wanzen-Motiven		405a
Pentatomidae Baumwanzen	<i>Nezara viridula</i> (LINNAEUS, 1758)	Grüne Reiswaanze	<i>Nezara viridula</i>		Larve auf Ästen	Republik Niger	Einzelmarke mit Rand	2020	800 F	„Les insectes-parasites“, Marke mit mit Wanzen-Motiv und Bettwanzenmotiv auf Randstreifen		405b
Cimicidae Plattwanzen	<i>Cimex lectularius</i> LINNAEUS, 1758	Bettwanze	<i>Cimex lectularius</i>		Wanze auf Untergrund auf Randstreifen	Republik Niger	Einzelmarke mit Rand	2020	800 F	„Les insectes-parasites“, Wanzen-Motiv-Marke mit <i>Cimex</i> auf Randstreifen		405c
Pentatomidae Baumwanzen	<i>Rhaphigaster nebulosa</i> PODA, 1761	Graue Schildwanze	<i>Rhaphigaster nebulosa</i>		Larve auf Untergrund	Republik Niger	Einzelmarke mit Rand	2020	800 F	„Les insectes-parasites“, Wanzen-Motiv-Marke		405d
Cimicidae Plattwanzen	<i>Cimex lectularius</i> LINNAEUS, 1758	Bettwanze	<i>Cimex lectularius</i>		Wanze auf Untergrund auf Randstreifen	Republik Niger	Einzelmarke mit Rand	2020	800 F	„Les insectes-parasites“, Schmetterlingsmotiv-Marke mit <i>Cimex</i> auf Randstreifen		405e

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name, ggf. AUTOR	Evtl. Deutscher Name	Originalbeschriftung der Abbildung	Größe	Art der Darstellung	Ausgabeland	Art der Ausgabe	Jahr der Ausgabe	Postalwert	Angaben zum gesamten Satz	MiNr.
Pyrrhocoridae Feuerwanzen	<i>Roscius spec.</i>		<i>Roscius esp.</i>		Wanze auf Vegetation	Republik Togo	Block	2023	1200 F	2 Blöcke "Les Insectes" mit je 5 Insekten, Block 1: 1 Wanzen- und 2 Käfer-Marken, dazu Wanze und Zikade-Motiven auf Randfeld [Block 2: 1 Käfermarke und 4 Käfer auf Randfeld]	407a
Reduviidae Raubwanzen	<i>Platymiris rhadamanthus</i>		<i>Platymiris rhadamanthus</i>		Wanze auf Vegetation	Republik Togo	Block	2023	-	auf Randfeld von Block "Les Insectes"	407b
Pentatomidae Baumwanzen	<i>Catacanthus incarnatus</i>		<i>Catacanthus incarnatus</i>		Wanze auf Farbfeld	Republik Togo	Block	2021	800 F	Block "Les Insectes" mit 4 Insekten, davon 2 Wanzen-Motive	408a
Scutelleridae Schildwanzen	<i>Peziloporis drunaei</i>		<i>Peziloporis drunaei</i>		Wanze auf Farbfeld	Republik Togo	Block	2021	800 F	Block "Les Insectes" mit 4 Insekten, davon 2 Wanzen-Motive	408b
Reduviidae Raubwanzen	<i>Triatoma infestans</i>	Chagas-Wanze	<i>Triatoma infestans</i>		Wanze auf Untergrund mit Text, Fühlerdefekt	Republik Togo	Block	2019	800 F	2 Blöcke "Les insectes les plus dangereux du monde", Block 1: mit 4 Marken: <i>Triatoma infestans</i> -Marke mit ausführlichem Text u. 3 andere Insekten; auf Ameisennest-Untergrund [Block 2: 4 andere Insekten-Marken.]	409
Reduviidae Raubwanzen	<i>Rhynocoris tuberculatus</i>		<i>Rhynocoris tuberculatus</i>		Wanze klein auf Rand	Republik Tschad	Block	?	550 F	1 kleine Wanze auf Umfeld mit 4 Käfern und Mikroskop. Scout; 1 Marke mit Heuschrecke und Fotografin	410
Ochtera Krötenwanzen	<i>Gelastocoris oculatus</i> (FABRICIUS, 1798)		<i>Gelastocoris oculatus</i>		Wanze auf Randstreifen, stark stilisiert!	Republik Zentralafrika	Block	2022	1200 FCFA	„Les Insectes“, Block mit 3 Käfer-Marken und 3 auf Randstreifen (2 Neuropteren- und 1 Wanzen-Motiv)	411
Ochtera Krötenwanzen	<i>Gelastocoris oculatus</i> (FABRICIUS, 1798)		<i>Gelastocoris oculatus</i>		Wanze auf Untergrund, stark stilisiert!	Republik Zentralafrika	Block	2022	3600 FCFA	„Les Insectes“ 1 Wanzen-Marke mit 2 Käfern und 3 Neuropteren auf Block-Umfeld	412

Tafel 26



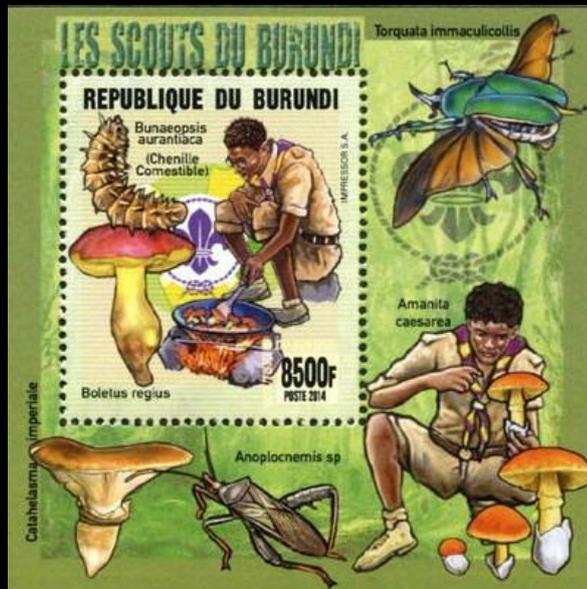
401



402 a



402 b



403



Tafel 27



404



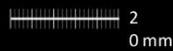
405 a



405 b-d



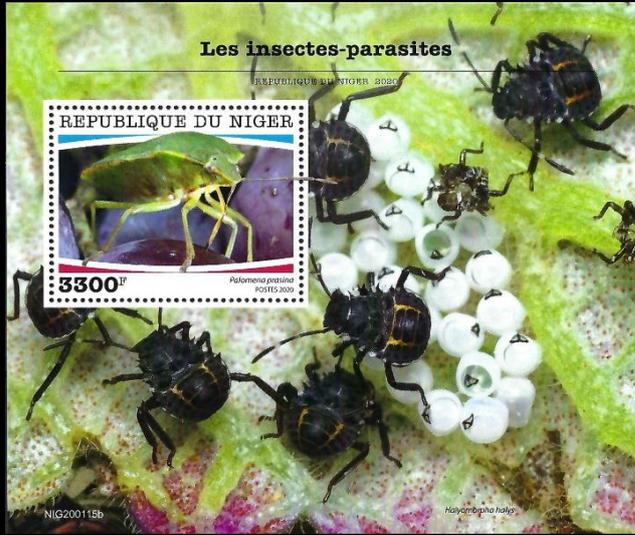
405 e



Tafel 28



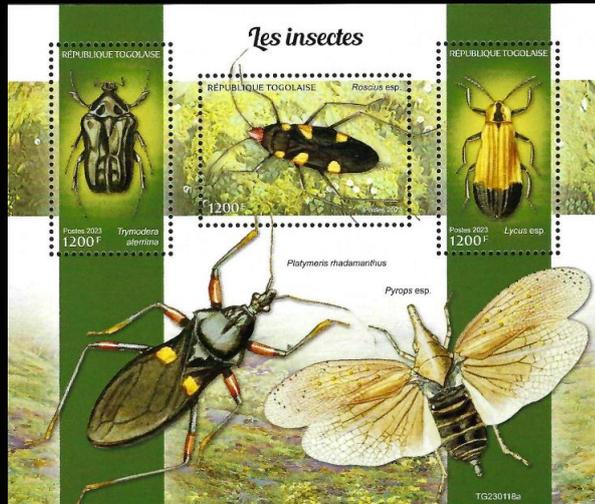
406 a



406 b



407 a



407 b



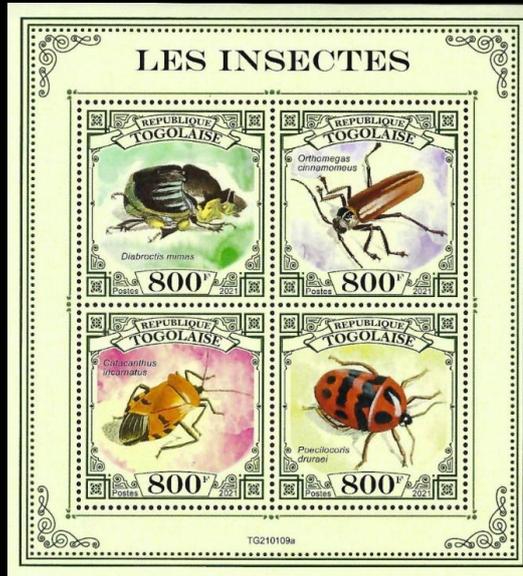
Tafel 29



408 a



408 b



408 c



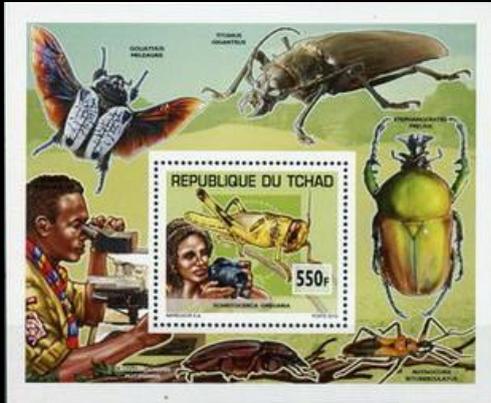
409 a



409 b



Tafel 30



410



411



412 a



20 mm

412 b

## Wanzen in der Numismatik (Heteropterologische Kuriosa 47)

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

In einer früheren Arbeit (HOFFMANN 2008) wurde darauf hingewiesen, dass trotz intensiver Nachsuche Wanzendarstellungen bisher auf Münzen zu fehlen scheinen, und nur in einem Fall auf einem Geldschein eine solche gefunden werden konnte, nämlich auf einem Geldschein in Brasilien zu Ehren von Dr. Carlos CHAGAS mit einer *Rhodnius*-Wanze als Überträger der CHAGAS-Krankheit (Abb. 1).

Der Schein zeigt auf der Vorderseite des hier noch einmal - ohne den Aufdruck zur Währungsanpassung - abgebildeten Scheines den Forscher C. CHAGAS (1879-1934) und den Verlauf der CHAGAS-Krankheit: Die im Schnitt dargestellte *Rhodnius*-Wanze nimmt mit dem Blut eines Infizierten (Tier oder Mensch) die Trypanosomen der Art *Tr. cruzi* auf, diese vermehren sich im Darm der Wanze, werden mit dem Kot ausgeschieden und gelangen durch Schmutz-Infektion (Kratzwunden) in einen neuen Wirt, wo sie über die Blutbahn in die Herz- und sonstigen Muskeln gelangen. Der „plötzliche Herztod“ ist eine typische Folge, oft Jahre nach der Infektion. In S- und M-Amerika sind über 20 Mio. Menschen infiziert und 65 Mio. bedroht, zunehmend werden auch in N-Amerika Menschen befallen. Weitere Details finden sich bei HOFFMANN (2008).

In jüngster Zeit werden Insekten aber auch auf Münzen verewigt. Zum Beispiel hat Deutschland 2022 erstmals eine Serie von 5-€-Münzen, sogar mit farbiger Darstellung, unter dem Titel "Insektenreich" herausgegeben: eine Münze mit einer "Übersicht" (?) über das Insektenreich mit etwas Vegetation und dazu 5 Einzelmünzen jeweils mit einer Insektenart als Motiv. Leider ist hier keine Wanze für würdig erachtet worden, auf diesem Weg in den Verkehr gebracht zu werden. Solche Motiv-Münzen mit sehr geringer Auflagenhöhe werden wohl nie in den Zahlungsverkehr kommen, sondern ausschließlich bei Sammlern landen.

In den letzten Jahren sind 3 Münzen mit einer Wanze als Motiv erschienen, nämlich eine von Guernsey, der Insel im Ärmelkanal vor Großbritannien, und zwei von Saint Eustatius, ehemals Niederländische Antillen:

**British Guernsey** gehört als eine der Kanalinseln vor Großbritannien zum Besitz des Königshauses.

Dargestellt wird:

die Schildwanze *Acanthosoma haemorrhoidale*, Hawthorn shieldbug, Acanthosomatidae, auf einer 2021 erschienenen 10/Ten Pence-Münze aus Nickel mit 25 mm ø, rückseitig mit Portraitkopf von Queen Elisabeth II und dem Schriftzug Bailiwick of Guernsey (Abb. 2),

in der „Wildlife“-Serie mit 6 Insektendarstellungen, alle mit Wert 10 Pence, in Präsentations-Hüllen.

**Sint Eustatius** ist eine der drei niederländischen BES-Inseln (ehem. Niederländische Antillen) in der Karibik, aber auch eine Gemeinde der Niederlande (seit 2010).

Dargestellt wird:

die Raubwanze *Rhodnius prolixus*, Assassin bug, Reduviidae, auf einer 2013 erschienenen 10/Tien Cent-Münze aus Kupfer-Nickel auf Stahl mit 17 mm ø, (Abb. 3)

ein Wasserläufer *Gerris spec.* (auf Wasserfläche), Pondskater, Gerridae, auf einer 2013 erschienenen 25/Vijfentwintik Cent-Münze aus Kupfer-Nickel auf Stahl mit 23 mm ø, (Abb. 3),

beide rückseitig mit Halbprofil der Königin BEATRIX, Wappen und Schrift, aus einer Serie mit 8 versch. Werten.

### Literatur:

HOFFMANN, H.J. (2008): Wanzen in der Numismatik: CHAGAS-Wanzen (Heteropterologische Kuriosa 12). – Heteropteron H. 26, 34-36.

### Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,  
Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, email: hj.hoffmann@uni-koeln.de

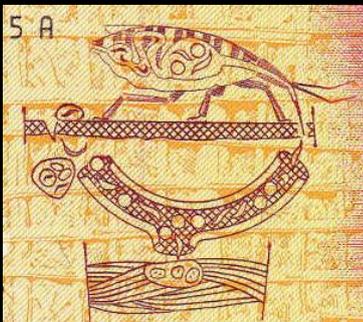


Abb. 1

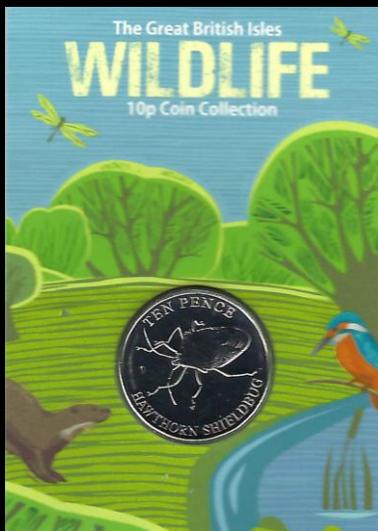


Abb. 2



Abb. 3